



Jetzt lesen
in der App
Meine Kirche



▲
**Jugendreferentin Connie
Plattner im Interview**

Seite 6 – 7

**Hilfe in Krisensituationen –
unsere Notfallseelsorge**

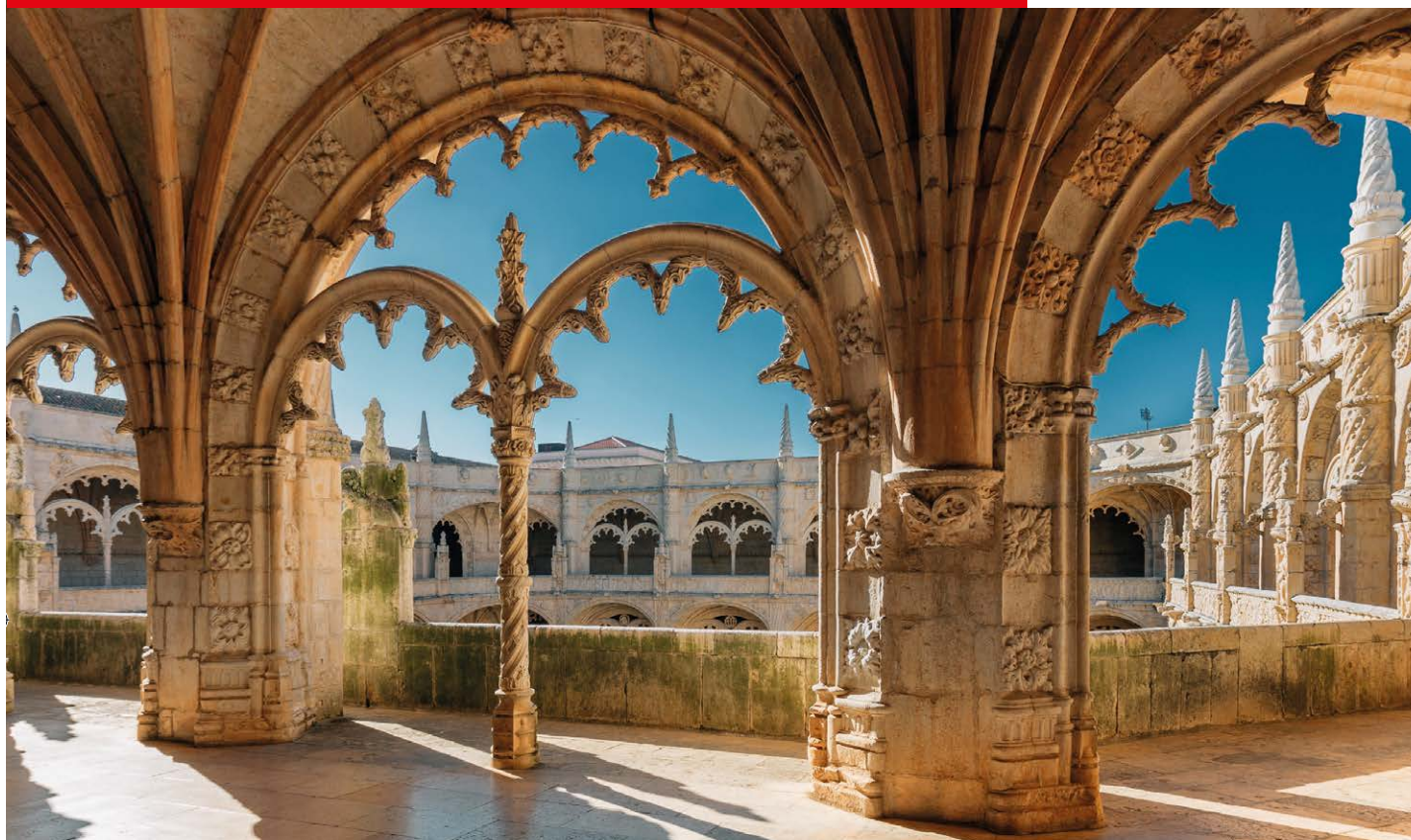
Seite 10

In Zusammenarbeit mit

**konrads
blatt**

REISEIDEEN 2026

MIT IHRER GEMEINDE UNTERWEGS



SIE MÖCHTEN GEMEINSAM VERREISEN?

Seit vielen Jahren sind wir zuverlässiger Partner für Kirchengemeinden, Verbände und kirchliche Gruppen ab 10 Personen.

Neugierig geworden? Entdecken Sie unsere Kirchenreisen und lassen Sie sich persönlich beraten.



Jetzt informieren:
www.cts-reisen.de/kirchenreisen



Liebe Leserinnen und Leser,

Jugendliche durften in diesem Jahr erstmals bereits mit 16 Jahren an der Landtagswahl teilnehmen. Der Führerschein mit 17 ist schon länger etabliert, ebenso konnten 16-Jährige unsere Pfarreiräte wählen. Das zeigt: Teenager sind gesellschaftlich durchaus im Blick. Gleichzeitig wird deutlich, wie wichtig Begleitung ist – sei es beim Ausprobieren des Wahl-O-Mat, beim Gespräch über politische Entscheidungen oder ganz konkret beim begleiteten Fahren, bei dem erfahrene Personen vom Beifahrersitz aus unterstützen.

Eine aktuelle Jugendstudie zeigt, dass junge Menschen sich zunehmend individuell entwickeln und sich von festen Normen lösen. Möglichkeiten und Freiheiten wachsen – gleichzeitig aber auch der Druck, sich ständig entscheiden zu müssen. Die Vielzahl an Optionen kann überfordern. Umso wichtiger wird die Frage: Was gibt Orientierung, wenn eigenverantwortliche Entscheidungen gefragt sind?

Jugendliche brauchen einen inneren Kompass, der auch bei großen Fragen nach Sinn und Ziel des eigenen Lebens hilft. Eine solche Orientierung entsteht nicht von selbst. Sie muss eingeübt werden und wächst vor allem durch Beziehungen, Gemeinschaft und klare Werte. Halt entsteht dort, wo Menschen einander begleiten und Vorbild sind.

Für mich stellt sich deshalb die Frage: Wie können wir junge Menschen in unserer Pfarrei mit ihren Fragen nicht allein lassen? Wie können wir Gesprächsbereitschaft zeigen und Beziehungsangebote machen, die im Alltag junger Menschen ankommen?

Die kirchliche Jugendarbeit ist in unserer Pfarrei gut etabliert und befindet sich zugleich im Aufbruch. Ich bin dankbar für viele engagierte Ehrenamtliche und pastorale Mitarbeitende, die sich als „Beifahrer“ auf dem Weg junger Menschen verstehen – auch in Fragen des Glaubens.



Foto: Jakob Sax

André Scholz für
das Redaktionsteam

Die aktuelle Ausgabe setzt einen Schwerpunkt auf die Jugendpastoral. Im Namen des Redaktionsteams lade ich Sie herzlich ein, diese Beiträge zu entdecken.

Herzlich grüßt Sie
Ihr André Scholz

E-Paper

In der App „Meine Kirche“ können Sie Ihr Pfarrmagazin ganz bequem als E-Paper lesen. Außerdem finden Sie hier regelmäßig Nachrichten aus dem Erzbistum, Video- und Audiobeiträge von „Alpha & Omega“ und das Konradsblatt als E-Paper. Mit Eingabe des Codes „Rastatt“ erscheint Ihr Pfarrmagazin direkt auf dem Startbildschirm.



4 – 5

Impuls

6 – 9

Schwerpunkt

10 – 11

Aus der Pfarrei

12 – 18

Gottesdienste

19

Kirche leben

20 – 27

Konradsblatt

28

Unsere Schätze

29

Am Alexanderplatz

30

Tipp

31

Kontakte

Herausgeber: Röm.-kath. Kirchengemeinde
St. Alexander Rastatt, Schlossstraße 5,
76437 Rastatt

Redaktion: Pfr. Ulrich Stoffers

Redaktionelle Mitarbeit: R. Bauer, J. Bierwirth,
D. Gassenschmidt, A. Scholz, M. Westermann

Titelfoto: Adobe Stock

Projektbetreuung: Marc Dietz

Verlag: Badenia – Medienhaus der Erzdiözese
Freiburg – GmbH, Karlsruhe, Tel.: 0721 9545-0

E-Mail: vertrieb@konradsblatt.de

Geschäftsführer: Arne Biemann

Druckerei: Dürrschnabel Druck & Medien GmbH,
Elchesheim-Illingen

Nachhaltig produziert: Diese Broschüre besteht
zu 100 % aus Altpapier und verwendet
ökologische Farben.

Der „Alex“ ist das Mitglieder-
magazin der röm.-kath. Kirchengemeinde
St. Alexander Rastatt und wird an
katholische Haushalte verteilt. Dazu
verwenden wir die Mitgliederdaten
der Katholiken im Erzbistum
Freiburg.



Sei behütet



Von Norbert Kasper

Die Urlaubszeit steht vor der Tür, und viele treffen Vorbereitungen für diese „schönste Zeit des Jahres“: Koffer werden gepackt, Unterlagen zusammengesucht, vielleicht der Pass verlängert. Wer mit dem Auto reist, prüft noch einmal alles gründlich. Erst wenn all das erledigt ist, kann man beruhigter in die Ferien starten.

In der Autobahnkirche Baden-Baden liegen Klebeetiketten aus, die an TÜV-Plaketten erinnern. Sie zeigen keine Monate, kein Ablaufdatum – nur zehn Buchstaben mit einer einfachen Botschaft: „Sei behütet“. Mehr nicht. Ein kurzer Segenswunsch, der auf Reisen aller Art begleiten kann – zu Fuß, mit dem Fahrrad, der Bahn oder dem Flugzeug. Diese Aufkleber können auf Rucksäcken, Koffern oder Mappen angebracht werden, die man immer wieder zur Hand nimmt.

„Sei behütet“ wünscht schlicht das Beste. Das ist der Kern jedes Reisesegens: gesegnet in die Ferien starten zu können. Wer in etwas Unbekanntes aufbricht, ist stets einigem Unvorhergesehenen ausgesetzt. Ein Segen verhindert das nicht, aber er erinnert daran, dass man auf eine gute Heimkehr hoffen darf.

Segen geht noch tiefer: Er ist kein magischer Schutz, sondern ein Hinweis darauf, dass wir als Kinder Gottes immer und überall verbunden sind. Immer, wenn wir segnen oder gesegnet werden, werden wir daran erinnert: „Ganz gleich, was passiert, du bist gesegnet und lebst unter den Augen Gottes.“

Wie es der Prophet Jesaja sagt: „Berge mögen von ihrer Stelle weichen und Hügel wanken, aber meine Liebe zu dir kann durch nichts erschüttert werden und meine Friedenszusage wird niemals hinfällig.“ (Jesaja 54,10, Übersetzung Gute Nachricht)

Mit dieser Zusage reist es sich gelassener. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen schöne Ferien, egal wo Sie sie verbringen oder wie Sie hinkommen. Bei jedem Schritt seien Sie gesegnet – und merken Sie sich: **Sei behütet!**



Reisebegleiter für unterwegs: Dieses Klebeetikett wünscht Reisenden einfach und klar: „Sei behütet“ – ein kleiner Segen, der daran erinnert, dass wir auf all unseren Wegen begleitet sind.

„Die kirchliche Jugendarbeit bietet die Chance, sich selbst mit seinen Eigenschaften und Fähigkeiten einzubringen“

Ein Interview von Markus Westermann mit Connie Plattner, der neuen Jugendreferentin der Pfarrei St. Alexander Rastatt

Connie, seit Ende letzten Jahres bist du Jugendreferentin in der Pfarrei St. Alexander Rastatt. Was zeichnet deine Arbeit als Jugendreferentin aus?

Die Arbeit ist vor allem durch den Kontakt mit Ehrenamtlichen und den Jugendlichen geprägt. Als Jugendreferentin gestalte ich Angebote für die Jugendlichen – und oftmals auch mit ihnen gemeinsam. Das können Bildungsangebote wie der Grundkurs für Gruppenleiter*innen sein, oder aber auch einfach mal ein offener Abend, um den Alltag zu vergessen und Zeit mit den anderen Jugendlichen in der Pfarrei zu verbringen. Aber auch spirituelle Angebote dürfen bei mir nicht fehlen.

Außerdem bin ich auch die Anlaufstelle bei Fragen, Problemen oder Formalien, bei denen ich gerne weiterhelfen und unterstützen kann. Denn es gilt vor allem: Jugendliche in ihrer kirchlichen Jugendarbeit zu fordern und fördern.

Und auch so freue ich mich über den Austausch mit den Jugendlichen! Daher steht meine Tür immer offen, um einfach mal Hallo zu sagen, oder wenn ein offenes Ohr gebraucht wird.

Welche drei Fähigkeiten sollte man auf jeden Fall mitbringen, um eine gute Jugendreferentin zu sein?

Teamfähigkeit und Offenheit ist, denke ich, sehr wichtig, da man viel und oft mit engagierten Ehrenamtlichen zusammenarbeiten darf.

Flexibilität ist auch ein wichtiger Aspekt in diesem Bereich, weil man in der Arbeit mit Ehrenamtlichen oftmals spontane Termine wahrnehmen muss oder diese auch meistens abends stattfinden.

Außerdem spielt die Fähigkeit zum Reflektieren eine große Rolle. Man hat in diesem Beruf einen großen Handlungsspielraum und kann daher vieles ausprobieren, neugestalten oder auch mal Erprobtes so beibehalten. Allerdings muss man sich dann damit auseinandersetzen, wie das Angebot oder die Methode so ankam oder auch wie man selbst agiert hat. Das bringt einen selbst dann jedes Mal in seiner Arbeit ein Stückchen weiter.

Gab es in deinen ersten Monaten bereits Highlights?

Eines meiner Highlights sind tatsächlich die Jugendlichen



Foto: Jakob Sax

Jugendreferentin Connie Plattner

hier in der Pfarrei, die super engagiert sind, ganz viele tolle Aktionen in ihrer eigenen Gruppe durchführen und offen sind gegenüber den Angeboten, die wir von hauptamtlicher Seite für sie veranstalten. Hier sehe ich viel Potenzial! Ich durfte schon einige aktive Jugendliche der Pfarrei kennenlernen und bin sehr zuversichtlich, dass deren Arbeit vor Ort viele Früchte trägt.

In meiner bisherigen Arbeit durfte ich zum Beispiel auch schon den zweiten Teil des Grundkurses ausrichten. Das war auch ein Highlight für mich. Und ich war sehr stolz auf die Teilnehmen-

den, wie sie sich zu neuen Gruppenleiter*innen entwickelt haben. Ich bin auch sehr beeindruckt von dem Einsatz der Ehrenamtlichen, die sich auf Jugendbüro-Ebene engagieren und bin dankbar für diese Teams. Ich freue mich schon auf die weitere zukünftige Zusammenarbeit.

Wie bist du eigentlich auf die Stelle als Jugendreferentin gekommen? Warst du selbst in der kirchlichen Jugendarbeit aktiv?

Ich war selbst lange als Ehrenamtliche in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit aktiv.



Fotos: Connie Plattner

Grundkurs - Die Schule der angehenden Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

Meine Laufbahn fing bei den Minis an, direkt nach der Erstkommunion. Dort war ich auch lange als Oberministrantin dabei. Nach meinem eigenen Grundkurs war ich dann auch jahrelang als Ehrenamtliche im Jugendbüro aktiv.

Das Engagement in der kirchlichen Jugendarbeit hat mich über die Jahre so geprägt und inspiriert, dass ich für mich entscheiden konnte: „In diesem Bereich möchte ich auch arbeiten.“ Daher habe ich auch ein FSJ im Jugendbüro gemacht. Nach meinem Studium wurde mir dann geraten, mich doch als Jugendreferentin in der Pfarrei St. Alexander zu bewerben. Und ich bin sehr froh darüber, die Jugendarbeit als Hauptamtliche gestalten zu können!

Was ist deiner Ansicht nach das Besondere an der kirchlichen Jugendarbeit? Gibt es Unterscheidungsmerkmale zur Jugendarbeit in anderen Bereichen?

Die kirchliche Jugendarbeit ist meiner Meinung nach sehr geprägt von Ehrenamtlichen, die sich entweder schon selbst seit ihrer Kindheit engagieren oder sich in einer Gemeinschaft einbringen möchten. Daher erfährt man hier schnell die Bedeutung von Verlässlichkeit, Vertrauen und einem achtvollen Miteinander.

Außerdem wollen wir es in der kirchlichen Jugendarbeit ermöglichen, auch seine eigenen spirituellen Werte zu entdecken und die eigene



ZeWo - fester Bestandteil der Jugendarbeit

Persönlichkeitsbildung zu unterstützen und zu fördern.

Die kirchliche Jugendarbeit bietet die Chance, sich selbst mit seinen Eigenschaften und Fähigkeiten einzubringen, neue Freundschaften zu schließen, die eigene Persönlichkeit zu entfalten und sich auf eine Gemeinschaft verlassen zu können.

Wenn du auf die kommende Zeit und deine Tätigkeit schaust: Worauf freust du dich am meisten?

Tatsächlich freue ich mich auf die Aktionen, die in nächster Zeit anstehen werden. Zum Beispiel findet nächstes Jahr wieder die 72-Stunden-Aktion statt.

Ich bin jetzt schon gespannt darauf, diese Großveranstaltung organisieren zu dürfen. Das ist eine tolle Möglichkeit, nochmal näher in den Kontakt zu den Jugendlichen zu treten und mit ihnen arbeiten zu dürfen!

Genauso freue ich mich auf die Veranstaltungen, die ich selbst oder auch mit meinen Kolleg*innen planen und durchführen werde. Damit möchten wir den Jugendlichen auch einfach mal etwas zurückgeben.

Ich freue mich aber auch sehr darauf, die Ortsgruppen besuchen zu dürfen, um zu erfahren, was genau sie selbst alles für ihre Gruppe anbieten und wie ich sie unterstützen kann. Vor allem auf den Austausch freue ich mich jetzt schon sehr!

Wo Erinnerungen entstehen

Gemeinschaft und Abenteuer in den Ferienlagern der Pfarrei

Von Markus Westermann

Ferienlager haben in der Pfarrei St. Alexander Rastatt eine lange Tradition. Jahr für Jahr machen sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam auf den Weg, um für einige Tage den Alltag hinter sich zu lassen und echte Gemeinschaft zu erleben. Drei Gruppen stehen dabei exemplarisch für die Vielfalt und den besonderen Geist dieser Lager: die KJG Kuppenheim-Oberndorf, die Pfadfinder Kuppenheim und das Jugendlager der JKG Durmersheim. Sie alle haben Fragen beantwortet, die ihr Lagerleben greifbar machen – mal witzig, mal tiefgründig, aber immer ehrlich.

Was sofort auffällt: Kein Lager gleicht dem anderen, und doch gibt es viele Gemeinsamkeiten. Die witzigsten Erinnerungen reichen von kleinen Küchenkatastrophen – etwa vergessener Zucker im Pudding oder eine Suppe, die plötzlich zur Zwiebelspezialität wird – bis hin zu ausgelassenen Wasserschlachten. Bei der KJG gehören auch bemalte Gesichter am Frühstückstisch oder spontane Schlachtrufe dazu, um das eigene Team anzufeuern. Schlaf ist ohnehin überbewertet: ruhelose Nächte im Betreuerzimmer oder bei den Kindern sind fast schon Tradition. Und am Ende des Tages? Da werden Fotos angeschaut, Memes erstellt und gemeinsam gelacht.

Auch die Pfadfinder erleben ihre ganz eigenen, oft überraschenden Momente. Kerstin Westermann beschreibt eine Szene, die ihr im Gedächtnis blieb: „Die Kinder und anderen Leiter gehen raus und ich muss drin noch kurz was erledigen: Komme raus und sehe alle Kinder fleißig am Laub fegen statt Spiele zu spielen.“ Solche Augenblicke zeigen, wie sehr sich Dynamiken im Lager entwickeln können. Gleichzeitig entstehen berührende Erinnerungen: ein Versprechen am Waldesrand bei Mondlicht oder ein Kind, das erklärt, warum man andere nicht mobben sollte – „weil es dem anderen im Herzen wehtut“. Genau diese Mischung aus Spaß und Tiefgang macht ein Ferienlager wirklich aus.

Im Jugendlager Durmersheim entstehen die besonderen Momente oft in der Gemeinschaft am Abend. Impulse, Gespräche und gemeinsames Reflektieren sorgen dafür, dass sich Teilnehmer öffnen und Vertrauen aufbauen. Gruppenleiterin Juliette Krasemann bringt es auf den Punkt, wenn sie sagt: „Was dieses Lager für mich so besonders macht: Man kommt verändert zurück. Mit neuen Freundschaften, tollen Erinnerungen und oft auch ein Stück näher bei Gott. Mir ging es damals genauso – und genau deshalb bin ich heute noch als Betreuer dabei.“

Die schönsten Momente in allen Lagern ähneln sich

Hoch hinaus - das Jugendlager Durmersheim im Kletterwald

Foto: Markus Westermann



erstaunlich: gemeinsames Singen von Lagerliedern, Grillabende am Feuer, kleine Botschaften untereinander oder das Wiedersehen nach einem langen Jahr. Besonders emotional wird es oft am letzten Abend, wenn alle auf die gemeinsame Zeit zurück-

blicken. Hier wird spürbar, wie sehr die Gruppe zusammengewachsen ist.

Doch warum sollte man überhaupt an einem kirchlichen Jugendlager teilnehmen? Die Antworten sind eindeutig: Es geht um weit mehr als nur Urlaub. Natürlich stehen Spaß,

Foto: Kerstin Westermann





Bei den
Pfadfindern
Kuppenheim
ist Anpacken
angesagt



Foto: Sara Helac



Das Betreuerteam der KJG Kuppenheim-Oberndorf

Abenteuer und Abwechslung im Vordergrund. Aber gleichzeitig entstehen Freundschaften, die oft ein Leben lang halten. Man sammelt Erinnerungen, von denen man noch Jahre später erzählt, und wächst persönlich über sich hinaus. Für viele ist es auch eine bewusste

Auszeit – einige Tage, in denen Schule, Stress und Alltag keine Rolle spielen.

Jedes Lager hat seine eigenen Erkennungsmerkmale. Bei der KJG hört man schon von Weitem Gesänge wie „In der Küche sei ein Trullala“, begleitet von Megafon und Wasserpisto-

le beim Wecken. Die Pfadfinder erkennt man an ihrem Banner, einem leicht chaotischen Lagerplatz und jeder Menge guter Stimmung.

Auch Traditionen spielen eine große Rolle. Ob Lagerolympiade, Nachtwanderung, Casinoabend oder Wasserschlacht –

diese festen Programmpunkte geben Struktur und schaffen Vorfreude. Bei den Pfadfindern gehören Lagerfeuer und spontane Aktionen dazu, während in Durmersheim Abendimpulse, Werwolf-Runden und gemeinsames Kochen zentrale Bestandteile sind.

Hinter all dem steckt intensive Vorbereitung. Monate im Voraus treffen sich die Teams, planen Programme, organisieren Material und stimmen sich ab. Es werden Ideen gesammelt, Aufgaben verteilt und Elternabende vorbereitet. Kurz vor dem Lager wird eingekauft, gepackt und final abgestimmt. Und auch nach dem Lager ist noch nicht Schluss: Gemeinsame Rückblicke, Lagerfilme und Treffen sorgen dafür, dass die Zeit lebendig bleibt.

Am Ende zeigt sich: Ferienlager in der Pfarrei St. Alexander sind weit mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung. Sie sind ein Ort, an dem Gemeinschaft entsteht, an dem gelacht, geglaubt und gelebt wird – intensiv, ehrlich und unvergesslich.

Trost in akuten Krisensituationen

Seit 20 Jahren Notfallseelsorge Rastatt / Baden-Baden

Von Marco Greipel

Wenn plötzlich alles anders ist

Der plötzliche Tod des Partners, eines Elternteils oder die Nachricht über einen schweren Unfall – solche Schicksalsschläge treffen Menschen oft unvermittelt. Wenn Rettungskräfte von Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdienst nicht mehr weiterhelfen können, tritt die ökumenische Notfallseelsorge ein.

Ein offenes Ohr in der Krise

Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger sind umfassend in Psychosozialer Notfallversorgung (PSNV) ausgebildet. Sie schaffen einen geschützten Raum, in dem Betroffene Trauer, Angst, Wut oder Verzweiflung offenbaren können. Diese Begleitung ist nicht nur ein erster

Schritt der Krisenintervention, sondern legt den Grundstein für langfristige seelische Stabilität.

Darüber hinaus versteht sich die Notfallseelsorge als Wegweiser zu weiterführender Unterstützung. Durch enge Zusammenarbeit mit psychologischen Beratungsstellen, Kirchengemeinden und sozialen Institutionen entsteht ein Netzwerk, das sicherstellt, dass niemand in seiner Not allein bleibt.

Leise, aber wirksam

Die Arbeit der Notfallseelsorge ist oft unsichtbar, doch ihre Wirkung ist spürbar und nachhaltig. Seit 20 Jahren tragen beide christlichen Kirchen die ökumenische Notfallseelsorge im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden. Die Mitarbeitenden arbeiten freiwillig – entweder ehrenamtlich oder zusätzlich zu ihrem pastoralen Dienst.

Halt finden in schwerer Zeit

Die Notfallseelsorge unterstützt Menschen in Momenten tiefster Krise. Sie hilft, Gefühle zu verarbeiten, Orientierung zu finden und bietet Wege, wie Betroffene langfristig Stabilität und Halt erfahren. Mit ihrem Einsatz sorgt das Team dafür, dass niemand allein durch Not oder Trauer gehen muss – ein unsichtbares Netz, das die Gemeinschaft trägt.

Wie Sie die Notfallseelsorge kennenlernen oder unterstützen können

Mitmachen & unterstützen:

Wer die Notfallseelsorge aktiv unterstützen möchte, kann sich für das Team ausbilden lassen – aufbauend auf Erfahrungen in Seelsorge und Begleitung, ergänzt durch spezielle Ehrenamtskurse.

Kontakt & Infos:

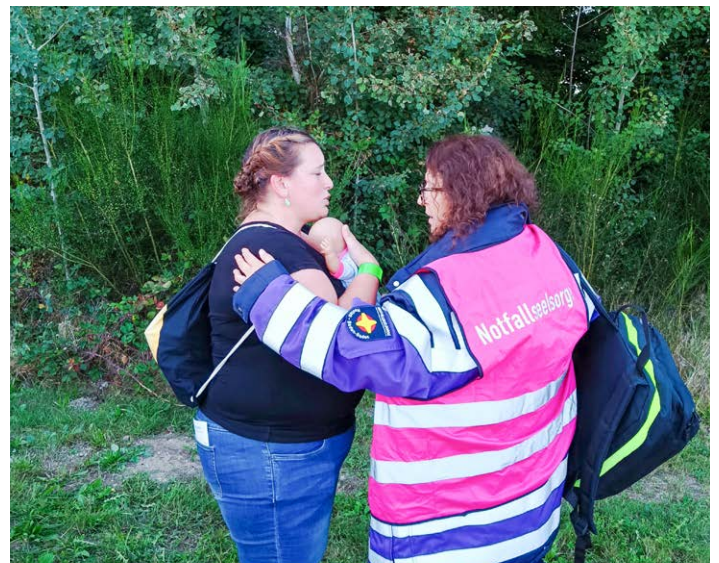
www.nfs-mittelbaden.de, Instagram: @nfs_mittelbaden, Pastoralreferent Marco Greipel, marco.greipel@kath-rastatt.de, Tel.: 07222/40636114, Handy: 0162/9094318

Spenden:

Finanzielle Hilfe sichert die Arbeit langfristig. Caritas Rastatt, IBAN: DE70 6655 0070 0000 0519 04, Verwendungszweck: „Notfallseelsorge“



Das Team der Notfallseelsorge beim gemeinsamen Blaulichtgottesdienst – im Einsatz für Menschen in Krisen, aber auch für Begegnung und Gemeinschaft.



Training für den Ernstfall: Die Notfallseelsorge übt am Flughafen, um im echten Einsatz Sicherheit und Unterstützung zu gewährleisten.

Fotos: Marco Greipel

Ein Schutzraum für alle

Das Institutionelle Schutzkonzept von St. Alexander Rastatt



Foto: Michelle Weber

Ein sicheres Umfeld für alle - das ist unser Anspruch

Von Jonas Lamprecht

Kirche soll ein sicherer Ort sein – für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen. Dieser Anspruch ist nicht nur ein Ideal, sondern eine konkrete Verpflichtung. Vor dem Hintergrund der Missbrauchsskandale in der katholischen Kirche und auf Grundlage der Präventionsordnung der Deutschen Bischofskonferenz wurde deshalb in der Kirchengemeinde St. Alexander Rastatt ein Institutionelles Schutzkonzept (ISK) entwickelt.

Ziel des Schutzkonzeptes ist es, eine „Kultur der Grenzachtung“ zu fördern. Menschen sollen sich in der Kirche sicher fühlen, ihre Persönlichkeit entfalten können und geschützt werden – insbesondere jene, die auf besondere Unterstützung angewiesen

sind. Damit verbindet sich der klare Auftrag, hinzusehen, Verantwortung zu übernehmen und bei Grenzverletzungen konsequent zu handeln.

Der Entstehungsprozess des ISK erstreckte sich von Sommer 2024 bis Sommer 2025. Ausgangspunkt war eine umfassende Risikoanalyse: Wo bestehen Gefahren für Grenzverletzungen? In welchen Situationen entstehen Abhängigkeiten oder Machtgefälle? Durch Fragebögen, Ortsbegehungen und Gespräche wurden diese Risiken systematisch erfasst und ausgewertet.

Beteiligt waren zahlreiche Personen und Gruppen: Pfarrgemeinderäte, ehrenamtlich Tätige, hauptamtliche Mitarbeitende aus dem Seelsorgeteam, Gemeindeteams sowie Jugendverbände. Dieser breite Beteiligungsprozess war ent-

scheidend, um unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen und tragfähige Lösungen zu entwickeln. Gleichzeitig stärkt er die gemeinsame Verantwortung aller Beteiligten für einen achtsamen Umgang im kirchlichen Alltag.

Das Ergebnis ist ein umfassendes Maßnahmenpaket: Dazu gehören klare Regeln für den Umgang miteinander, verpflichtende Schulungen zur Prävention, sowie – je nach Tätigkeit – die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses und die Unterzeichnung des geltenden Verhaltenskodex. Klar benannte Ansprechpersonen und verbindliche Verfahrenswege im Verdachtsfall sind zentrale Bestandteile, die nun nach und nach weiterentwickelt werden. Auch ein transparentes Beschwerdemanagement befindet sich im Aufbau.

Besonders wichtig ist dabei die Haltung: Prävention wird nicht als einmalige Maßnahme verstanden, sondern als dauerhafte Aufgabe. Es geht darum, sensibel zu bleiben, aufmerksam hinzuschauen und eine Kultur zu fördern, in der Grenzachtung selbstverständlich gelebt wird.

Ein besonderer Dank gilt allen, die sich in den vergangenen Monaten mit großem Engagement in diesen Prozess eingebracht haben. Ihr Einsatz zeigt, dass Prävention nur gemeinsam gelingen kann.

Das Institutionelle Schutzkonzept ist damit mehr als ein Dokument – es ist ein gemeinsamer Weg. Ein Weg hin zu einer Kirche, die Verantwortung übernimmt und Vertrauen neu stärkt. Diesen Weg gilt es weiterzugehen – aufmerksam, konsequent und im Miteinander aller.

Gottesdienste

vom 04.06. bis 13.09.2026

Hinweis: Kurzfristige Änderungen in der Gottesdienstordnung können sich ergeben. Aktuelle Informationen finden Sie immer auf der Homepage: www.kath-rastatt.de

Do. 04.06.2026

- 09:00 **Plittersdorf, St. Jakobus**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Bischweier, St. Anna**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Ötigheim, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Durmertsheim, St. Dionysius**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Au am Rhein, St. Andreas Kirche**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Elchesheim-Illingen, Hl. Geist**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Niederbühl, St. Laurentius**
Eucharistiefeier
- 16:00 **Iffezheim, Haus Edelberg**
Wortgottesfeier
- 17:00 **Steinmauern, Gemeindehaus**
Eucharistiefeier
- 17:45 **Durmertsheim, St. Dionysius**
Rosenkranz
- 18:00 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 18:30 **Rastatt, Maria Königin**
Eucharistiefeier
- 18:30 **Durmertsheim, St. Dionysius**
Eucharistiefeier

Sa. 06.06.2026

- 17:15 **Muggensturm, Maria Königin der Engel**
Beichtgelegenheit
- 18:00 **Ottersdorf, St. Ägidius**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Muggensturm, Maria Königin der Engel**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Bietigheim, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Wortgottesfeier

- 18:30 **Rastatt, Maria Königin**
Eucharistiefeier in polnischer Sprache
- 18:30 **Au am Rhein, St. Andreas**
Eucharistiefeier

So. 07.06.2026

- 09:00 **Wintersdorf, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Steinmauern, Gemeindehaus**
Wortgottesfeier
- 09:00 **Durmertsheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Elchesheim-Illingen, Hl. Geist**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Gaggenau-Oberweier, St. Johannes**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Raental, St. Anna**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Herz Jesu Dörfel**
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
- 09:30 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 10:00 **Rastatt, Bernharduskirche**
Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- 10:30 **Plittersdorf, St. Jakobus**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Ötigheim, St. Michael Ötigheim**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Durmertsheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Kuppenheim, St. Sebastian**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Durmertsheim, St. Dionysius**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Zwölf Apostel**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Herz Jesu Münchfeld**
Eucharistiefeier

- 18:00 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier

Sa. 13.06.2026

- 17:45 **Durmertsheim, Maria Bickesheim**
Beichtgelegenheit
- 18:00 **Wintersdorf, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Steinmauern, Gemeindehaus**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Bischweier, St. Anna**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Muggensturm, Neues Pfarrheim Maria Königin der Engel**
Wortgottesfeier
- 18:30 **Durmertsheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 18:30 **Rastatt, Maria Königin**
Eucharistiefeier in polnischer Sprache

So. 14.06.2026

- 09:00 **Ottersdorf, St. Ägidius**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Durmertsheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Kuppenheim, Hl. Kreuz Oberndorf**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Raental, St. Anna**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Herz Jesu Dörfel**
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
- 09:30 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 10:00 **Ötigheim, St. Michael Tellplatz**
Ökumenischer Gottesdienst
- 10:00 **Rastatt, Bernharduskirche**
Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- 10:30 **Iffezheim, St. Birgitta**
Eucharistiefeier

- 10:30 **Bietigheim, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Elchesheim-Illingen, Hl. Geist**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Muggensturm, Maria Königin der Engel**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Würmersheim , Herz Jesu**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Kuppenheim, Antoniuskapelle**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Niederbühl, St. Laurentius**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Zwölf Apostel Rastatt**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Herz Jesu Münchfeld**
Eucharistiefeier
- 15:30 **Iffezheim, St. Birgitta**
Krabbeltgottesdienst
- 17:00 **Gaggenau-Oberweier, Festplatzgebäude**
Ökumenischer
Tiersegnungsgottesdienst
- 18:00 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Kuppenheim, Antoniuskapelle**
Andacht
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Rosenkranz

Sa. 20.06.2026

- 17:15 **Bischweier, St. Anna**
Beichtgelegenheit
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Ottersdorf, St. Ägidius**
Wortgottesfeier
- 18:00 **Bischweier, St. Anna**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Bietigheim, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 18:30 **Rastatt, Maria Königin**
Eucharistiefeier in polnischer
Sprache
- 18:30 **Au am Rhein, St. Andreas**
Eucharistiefeier

So. 21.06.2026

- 09:00 **Wintersdorf, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Ötigheim, St. Michael**
Wortgottesfeier
- 09:00 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Elchesheim-Illingen, Hl. Geist**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Kuppenheim, Hl. Kreuz Oberndorf**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Hl. Kreuz Rastatt**
Eucharistiefeier

- 09:30 **Rastatt, Herz Jesu Dörfel**
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache
- 09:30 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 10:00 **Rastatt, Bernharduskirche**
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache
- 10:30 **Plittersdorf, St. Jakobus**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Niederbühl, St. Laurentius**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Steinmauern, Gemeindehaus**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Kuppenheim, St. Sebastian**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Oberweier, St. Johannes**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Zwölf Apostel**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Herz Jesu Münchfeld**
Eucharistiefeier
Schatzsuchergottesdienst
- 18:00 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Rosenkranz

Sa. 27.06.2026

- 17:45 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Beichtgelegenheit
- 18:00 **Plittersdorf, St. Jakobus**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Wintersdorf, St. Michael**
Wortgottesfeier
- 18:00 **Ötigheim, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Kuppenheim, St. Sebastian**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Bischweier, St. Anna**
Wortgottesfeier
- 18:00 **Bietigheim, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 18:30 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 18:30 **Rastatt, Maria Königin**
Eucharistiefeier in polnischer
Sprache

So. 28.06.2026

- 09:00 **Ottersdorf, St. Ägidius**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Steinmauern, Gemeindehaus Steinmauern**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Würmersheim, Herz Jesu**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Gaggenau-Oberweier, St. Johannes**
Eucharistiefeier



Heilig Geist Elchesheim-Illingen

Gottesdienste

- | | | | | | |
|-------|--|-----------------------|---|-------|--|
| 09:00 | Rauental, St. Anna
Eucharistiefeier | 18:30 | Durmersheim, Maria Bickesheim
Lobpreisandacht zum Sommerfest
der Pfarrei St. Alexander | 09:00 | Rauental, St. Anna
Eucharistiefeier |
| 09:30 | Rastatt, Herz Jesu Dörfel
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache | So. 04.07.2026 | | 09:30 | Rastatt, Hl. Kreuz
Eucharistiefeier |
| 10:00 | Rastatt, Bernharduskirche
Rastatt
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache | 09:30 | Rastatt, Hl. Kreuz
Eucharistiefeier | 09:30 | Rastatt, Herz Jesu Dörfel
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache |
| 10:00 | Rastatt, Marktplatz Rastatt
Christen in Rastatt Gottesdienst | 17:00 | Iffezheim, St. Birgitta
Wortgottesfeier | 09:30 | Rastatt, Pfarrkirche
St. Alexander
Eucharistiefeier |
| 10:30 | Iffezheim, St. Birgitta Iffezheim
Eucharistiefeier | 17:15 | Bischweier, St. Anna
Beichtgelegenheit | 10:00 | Elchesheim-Illingen, Hl. Geist
Wortgottesfeier |
| 10:30 | Durmersheim, Maria Bickesheim
Eucharistiefeier zum Sommerfest
der Pfarrei St. Alexander | 18:00 | Ottersdorf, St. Ägidius
Eucharistiefeier | 10:00 | Rastatt, Bernharduskirche
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache |
| 10:30 | Elchesheim-Illingen, Hl. Geist
Eucharistiefeier | 18:00 | Steinmauern, Gemeindehaus
Eucharistiefeier | 10:30 | Niederbühl, St. Laurentius
Eucharistiefeier |
| 10:30 | Au am Rhein, St. Andreas
Eucharistiefeier | 18:00 | Bischweier, St. Anna
Eucharistiefeier | 10:30 | Ötigheim, St. Michael
Eucharistiefeier |
| 10:30 | Muggensturm,
Maria Königin der Engel
Eucharistiefeier | 18:30 | Rastatt, Maria Königin
Eucharistiefeier in polnischer
Sprache | 10:30 | Durmersheim, Maria Bickesheim
Eucharistiefeier |
| 14:15 | Durmersheim, Maria Bickesheim
Rosenkranz | 18:30 | Au am Rhein, St. Andreas
Eucharistiefeier | 10:30 | Muggensturm, Maria Königin der
Engel
Eucharistiefeier |
| 15:00 | Durmersheim, Maria Bickesheim
Marienstunde | So. 05.07.2026 | | 10:30 | Durmersheim, St. Dionysius
Eucharistiefeier |
| 17:30 | Wintersdorf, Friedhofskapelle
Friedensgebet | 09:00 | Bietigheim, Hl. Kreuz
Eucharistiefeier | 10:30 | Kuppenheim, St. Sebastian
Wortgottesfeier |
| 18:00 | Rastatt, Pfarrkirche
St. Alexander
Eucharistiefeier | 09:00 | Durmersheim, Maria Bickesheim
Eucharistiefeier | 10:30 | Rastatt-Plittersdorf, St. Jakobus
Eucharistiefeier |
| 18:00 | Iffezheim, St. Birgitta
Rosenkranz | 09:00 | Kuppenheim, Hl. Kreuz
Oberndorf
Eucharistiefeier | 11:00 | Rastatt, Zwölf Apostel
Eucharistiefeier |
| | | 09:00 | Wintersdorf, St. Michael
Eucharistiefeier | 11:00 | Rastatt, Herz Jesu Münchfeld
Eucharistiefeier |



St. Laurentius Niederbühl

- | | | | | | |
|--|--|-----------------------|--|--|--|
| | | So. 11.07.2026 | | | |
| | | 11:00 | Rastatt, Zwölf Apostel
Eucharistiefeier | | |
| | | 17:15 | Bischweier, St. Anna Bischweier
Beichtgelegenheit | | |
| | | 17:45 | Durmersheim, Maria Bickesheim
Beichtgelegenheit | | |
| | | 18:00 | Plittersdorf, St. Jakobus
Wortgottesfeier | | |
| | | 18:00 | Elchesheim-Illingen, Hl. Geist
Eucharistiefeier | | |
| | | 18:00 | Bischweier, St. Anna
Eucharistiefeier | | |
| | | 18:00 | Wintersdorf, St. Michael
Eucharistiefeier | | |
| | | 18:30 | Durmersheim, Maria Bickesheim
Eucharistiefeier | | |
| | | 18:30 | Rastatt, Maria Königin
Eucharistiefeier in polnischer
Sprache | | |

So. 12.07.2026

- 09:00 **Ottersdorf, St. Ägidius**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Ötigheim, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Würmersheim, Herz Jesu**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Kuppenheim, Hl. Kreuz Oberndorf**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Gaggenau-Oberweier, St. Johannes**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Raental, St. Anna**
Wortgottesfeier
- 09:30 **Rastatt, Herz Jesu Dörfel**
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
- 09:30 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Muggensturm, Muggensturm Festzelt**
Ökumenischer Gottesdienst
- 10:00 **Rastatt, Bernharduskirche Rastatt**
Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- 10:30 **Iffezheim, St. Birgitta**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Steinmauern, Gemeindehaus**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Bietigheim, Hl. Kreuz**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Kuppenheim, St. Sebastian**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Au am Rhein, St. Andreas**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Niederbühl, St. Laurentius**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Gaggenau-Oberweier, Gemeindehaus**
Wortgottesfeier
- 11:00 **Rastatt, Zwölf Apostel**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Herz Jesu Münchfeld**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Rosenkranz

Sa. 18.07.2026

- 17:00 **Rastatt, Herz-Jesu Dörfel**
Eucharistiefeier

- 17:15 **Gaggenau-Oberweier, St. Johannes**
Beichtgelegenheit
- 18:00 **Ottersdorf, St. Ägidius**
Wortgottesfeier
- 18:00 **Ötigheim, St. Michael Ötigheim**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Gaggenau-Oberweier, St. Johannes**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Bischweier, St. Anna**
Wortgottesfeier
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Wortgottesfeier
- 18:30 **Rastatt, Maria Königin**
Eucharistiefeier in polnischer Sprache
- 17:00 **Au am Rhein, St. Andreas**
Eucharistiefeier im kongolesischen Ritus

So. 19.07.2026

- 09:00 **Bietigheim, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Wintersdorf, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Raental, St. Anna**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Hl. Kreuz Rastatt**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Herz Jesu Dörfel**
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
- 09:30 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 10:00 **Rastatt, Bernharduskirche**
Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- 10:30 **Steinmauern, Gemeindehaus**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Elchesheim-Illingen, Hl. Geist**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Kuppenheim, St. Sebastian**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Muggensturm, Maria Königin der Engel**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Durmersheim, Kindergarten St. Bernhard**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Niederbühl, St. Laurentius**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Plittersdorf, St. Jakobus**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Zwölf Apostel**
Eucharistiefeier

- 11:00 **Rastatt, Herz Jesu Münchfeld**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Kuppenheim, St. Sebastian**
Eucharistiefeier im syromalabarischen Ritus
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Rosenkranz

Sa. 25.07.2026

- 17:45 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Beichtgelegenheit
- 18:00 **Wintersdorf, St. Michael**
Wortgottesfeier
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Elchesheim-Illingen, Hl. Geist**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Plittersdorf, St. Jakobus**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Raental, St. Anna**
Eucharistiefeier zum Patrozinium
- 18:30 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 18:30 **Rastatt, Maria Königin**
Eucharistiefeier in polnischer Sprache

So. 26.07.2026

- 09:00 **Steinmauern, Gemeindehaus**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Würmersheim, Herz Jesu**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Kuppenheim, Hl. Kreuz Oberndorf**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Rastatt, Bildungshaus St. Bernhard**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
Schatzsuchergottesdienst
- 09:30 **Rastatt, Herz Jesu Dörfel**
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
- 09:30 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 10:00 **Rastatt, Bernharduskirche Rastatt**
Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- 10:30 **Plittersdorf, St. Jakobus**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Ötigheim, St. Michael**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Bietigheim, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier

- 10:30 **Au am Rhein, St. Andreas**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Kuppenheim, St. Sebastian**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Bischweier, St. Anna**
Eucharistiefeier zum Patrozinium
- 10:30 **Niederbühl, St. Laurentius**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Durmersheim, St. Dionysius**
Wortgottesfeier
- 11:00 **Rastatt, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Herz Jesu Münchfeld**
Eucharistiefeier
- 14:15 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Rosenkranz
- 15:00 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Marienstunde
- 17:30 **Wintersdorf, Friedhofskapelle**
Friedensgebet
- 18:00 **Rastatt, Pfarrkirche
St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Rosenkranz

So. 01.08.2026

- 17:00 **Rastatt, Zwölf Apostel**
Eucharistiefeier
- 17:15 **Bischweier, St. Anna**
Beichtgelegenheit
- 18:00 **Ottersdorf, St. Ägidius**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Bischweier, St. Anna**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Elchesheim-Illingen, Hl. Geist**
Eucharistiefeier
- 18:30 **Rastatt, Maria Königin**
Eucharistiefeier in polnischer
Sprache
- 18:30 **Au am Rhein, St. Andreas Au am
Rhein**
Eucharistiefeier

So. 02.08.2026

- 09:00 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Kuppenheim, Hl. Kreuz
Oberndorf**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Gaggenau-Oberweier,
St. Johannes**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Rauental, St. Anna**
Wortgottesfeier
- 09:00 **Ötigheim, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Rastatt-Wintersdorf, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Hl. Kreuz Rastatt**
Eucharistiefeier

- 09:30 **Rastatt, Herz Jesu Dörfel**
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache
- 09:30 **Rastatt, Pfarrkirche
St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 10:00 **Rastatt, Bernharduskirche**
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache
- 10:30 **Niederbühl, St. Laurentius**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Kuppenheim, St. Sebastian**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Durmersheim, St. Dionysius**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Steinmauern, Gemeindehaus**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Bietigheim, Hl. Kreuz**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Plittersdorf, St. Jakobus**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Zwölf Apostel**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Herz Jesu Münchfeld**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Rastatt, Pfarrkirche
St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Rosenkranz

So. 08.08.2026

- 17:00 **Rastatt, Herz Jesu Dörfel**
Eucharistiefeier
- 17:45 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Beichtgelegenheit
- 18:00 **Plittersdorf, St. Jakobus**
Wortgottesfeier
- 18:00 **Ötigheim, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Bischweier, St. Anna**
Wortgottesfeier
- 18:00 **Muggensturm,
Maria Königin der Engel**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Wintersdorf, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 18:30 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 18:30 **Rastatt, Maria Königin**
Eucharistiefeier in polnischer
Sprache

So. 09.08.2026

- 09:00 **Ottersdorf, St. Ägidius**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Würmersheim, Herz Jesu**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier

- 09:00 **Gaggenau-Oberweier,
St. Johannes**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Elchesheim-Illingen, Hl. Geist**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Rauental, St. Anna**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Herz Jesu Dörfel**
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache
- 09:30 **Rastatt, Pfarrkirche
St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 10:00 **Rastatt, Bernharduskirche**
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache
- 10:30 **Iffezheim, St. Birgitta**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Kuppenheim, St. Sebastian**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Au am Rhein, St. Andreas**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Bietigheim, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Steinmauern, Gemeindehaus**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Niederbühl, St. Laurentius**
Wortgottesfeier
- 11:00 **Rastatt, Zwölf Apostel**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Herz Jesu Münchfeld**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Rastatt, Pfarrkirche
St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Rosenkranz

Sa. 15.08.2026

- 17:00 **Rastatt, Heilig Kreuz**
Eucharistiefeier mit
Kräutersegnung
- 17:15 **Bischweier, St. Anna Bischweier**
Beichtgelegenheit
- 18:00 **Steinmauern, Gemeindehaus**
Eucharistiefeier mit
Kräutersegnung
- 18:00 **Bischweier, St. Anna Bischweier**
Eucharistiefeier mit
Kräutersegnung
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta Iffezheim**
Eucharistiefeier mit
Kräutersegnung
- 18:30 **Rastatt, Maria Königin Rastatt**
Eucharistiefeier mit
Kräutersegnung

- 10:00 **Rastatt, Bernharduskirche Rastatt**
Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- 10:30 **Niederbühl, St. Laurentius**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Muggensturm, Maria Königin der Engel**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Durmersheim, St. Dionysius**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Elchesheim-Illingen, Hl. Geist**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Steinmauern, Gemeindehaus**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Plittersdorf, St. Jakobus**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Zwölf Apostel Rastatt**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Herz Jesu Münchfeld**
Eucharistiefeier
- 14:15 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Rosenkranz
- 17:30 **Wintersdorf, Friedhofskapelle**
Friedensgebet
- 18:00 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Rosenkranz

So. 05.09.2026

- 17:00 **Rastatt, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 17:45 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Beichtgelegenheit
- 18:00 **Bischweier, St. Anna**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Elchesheim-Illingen, Hl. Geist**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Plittersdorf, St. Jakobus**
Wortgottesfeier
- 18:00 **Wintersdorf, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 18:30 **Rastatt, Maria Königin**
Eucharistiefeier in polnischer Sprache
- 18:30 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier

So. 06.09.2026

- 09:00 **Bietigheim, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Steinmauern, Gemeindehaus**
Wortgottesfeier
- 09:00 **Ottersdorf, St. Ägidius**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Raental, St. Anna**
Eucharistiefeier

- 09:30 **Rastatt, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Herz Jesu Dörfel**
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
- 10:00 **Rastatt, Bernharduskirche**
Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- 10:00 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier zur Herbstwallfahrt
- 10:30 **Muggensturm, Maria Königin der Engel**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Ötigheim, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Kuppenheim, St. Sebastian**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Muggensturm, Maria Königin der Engel**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Rastatt-Niederbühl, St. Laurentius**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Iffezheim, St. Birgitta**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Zwölf Apostel Rastatt**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Herz Jesu Münchfeld**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Gaggenau-Oberweier, St. Johannes**
Wallfahrtsmesse von Oberweier
- 18:00 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta Iffezheim**
Rosenkranz

Sa. 12.09.2026

- 17:00 **Bietigheim, Hl. Kreuz**
Eucharistiefeier
- 17:00 **Rastatt, Zwölf Apostel**
Eucharistiefeier
- 17:15 **Muggensturm, Maria Königin der Engel**
Beichtgelegenheit
- 18:00 **Bischweier, St. Anna**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Muggensturm, Maria Königin der Engel**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Rastatt-Ottersdorf, St. Ägidius Ottersdorf**
Wortgottesfeier
- 18:30 **Rastatt, Maria Königin**
Eucharistiefeier in polnischer Sprache

So. 13.09.2026

- 09:00 **Kuppenheim, Hl. Kreuz Oberndorf**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Gaggenau-Oberweier, St. Johannes**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier mit Wallfahrt aus Au
- 09:00 **Ötigheim, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 09:00 **Raental, St. Anna**
Wortgottesfeier
- 09:00 **Wintersdorf, St. Michael**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Hl. Kreuz Rastatt**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 09:30 **Rastatt, Herz Jesu Dörfel**
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
- 10:00 **Rastatt, Bernharduskirche**
Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- 10:30 **Niederbühl, St. Laurentius**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Kuppenheim, St. Sebastian**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Durmersheim, Maria Bickesheim**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Durmersheim, St. Dionysius**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Steinmauern, Gemeindehaus**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Elchesheim-Illingen, Hl. Geist**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Plittersdorf, St. Jakobus**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Wintersdorf, im Seegarten**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Zwölf Apostel**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Rastatt, Herz Jesu Münchfeld**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Rastatt, Pfarrkirche St. Alexander**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Bietigheim, Hl. Kreuz**
Wortgottesfeier
- 18:00 **Rastatt-Niederbühl, St. Laurentius**
Kerzengebet
- 18:00 **Iffezheim, St. Birgitta**
Rosenkranz

AU AM RHEIN

Mitreißende Töne – gelebte Vielfalt

Afrika-Messe in St. Andreas Au am Rhein begeistert die Gläubigen

Von Luzia Schindele

Eine afrikanische Messe in der Kirche St. Andreas in Au am Rhein bewegt immer wieder nicht nur den Zelebranten Abbé Pascal Tshombokongo, der seit 2011 in der bisherigen SE Durmersheim-Au am Rhein die Urlaubsvertretung innehat, sondern begeistert auch die anwesenden Gottesdienstbesucher. Initiator der Afrika-Messe und gleichzeitig Mitwirkender ist bereits seit 2012 der Kirchenchor von St. Andreas. Spirituals, Gospels und afrikanische Kompositionen bilden den musikalischen Rahmen dieser Messe, eine eigens dafür zusammengestellte Band unterstützt den Chor. Seit 2022 gesellt sich auch noch die Chorformation BONDEKO hinzu. Dieser Chor und seine Musiker bestehen aus Kongolesen, die überwiegend im Raum Straßburg zu Hause sind. Sie freuen sich, mit einem Priester aus ihrer Heimat die Hl. Messe mitfeiern und musikalisch in ihrer Muttersprache mitgestalten zu können. Mit ihrem afrikanischen Temperament ist diese Gruppe



Spirituals und Gospels sind ein Muss bei der Messe im kongolesischen Ritus

eine immense Bereicherung der im kongolesischen Ritus zelebrierten Messe. Der Gottesdienst steht in engem Zusammenhang mit dem von Abbé Pascal initiierten Entwicklungsprojekt LOSENO – „Das Leben“. Seine Gedanken zum diesjährigen Motto der Afrika-Messe beschreibt Abbé Pascal wie folgt: „Es ist nicht verboten zu träumen: LOSENO, ein Werk voller Hoffnung“.

Entstanden ist das Hilfsprojekt aufgrund der prekären Gesundheitslage in der Diözese Tshumbe in der Dem. Rep. Kongo in den Nachkriegsjahren

von 1998-2003. Im Jahr 2004 baute Abbé Pascal mit seinen Helfern und mit einfachsten Mitteln eine erste kleine Krankenstation. Um das von Abbé Pascal ins Leben gerufene Projekt LOSENO – „Das Leben“ wirkungsvoller und finanziell stärker unterstützen zu können, wurde 2014 der Förderverein Loseno e.V. in Au am Rhein gegründet. Dank des außergewöhnlichen Engagements von Abbé Pascal, der seine Projekte am Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ausrichtet, wurden unter anderem folgende Vorhaben realisiert:

- Ein medizinisches Zentrum mit einer Krankenstation ausgestattet mit einem OP-Raum, Geburtenstation und Apotheke.
- Das Schul- u. Ausbildungszentrum für Krankenpfleger, Krankenschwestern und Hebammen sowie ein Ausbildungszentrum für handwerkliche und landwirtschaftliche Berufe.
- Ein Nähzentrum für Frauen und Mädchen mit begleitender Alphabetisierung, d.h. neben dem Erlernen in praktischen Fähigkeiten gibt es Unterricht in Schreiben, Lesen, Rechnen etc.
- Eine Scheune mit einer Mühle zum Mahlen von Reis und Maniok.
- Ein Tiefbrunnen mit 2 großen Wassertanks, Solar- u. Dieselbetrieben, um sauberes Trinkwasser zu fördern.
- Das Schulzentrum mit Kindergarten für mehrere Gruppen (Räume für ca. 80 Kinder) und einer Grundschule mit 6 Klassenzimmern (für ca. 140 Schülerinnen und Schüler).
- Ein Fischteich mit heimischen Fischen und eine Einrichtung für die Hühnerhaltung zur Versorgung der Mitarbeiter, Patienten, Schüler und Auszubildenden.
- Der Neubau eines Stalls für Schweine und Ziegen zur Eigenversorgung wurde im Frühjahr 2026 fertiggestellt.

Wenn Sie die Arbeit von LOSENO unterstützen möchten oder Fragen zu den Projekten haben, melden Sie sich gerne bei info@loveno.de

Zeichen der Verbundenheit – viele Gruppen machen die Afrika-Messe zu etwas Einzigartigem



Fotos: Luzia Schindele

Unsere traditionelle Afrika-Messe findet am Samstag, den 18. Juli 2026, Beginn: 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Andreas Au am Rhein statt. Im Anschluss sind die Besucherinnen und Besucher herzlich zum „Hock im Pfarrgarten“ eingeladen.

Ein Jahr Leo XIV.

Vor einem Jahr, am 8. Mai 2025 hatte die katholische Kirche ihren 267. Bischof von Rom: Papst Leo XIV. Groß war die Begeisterung, als Robert Francis Prevost zum neuen Kirchenoberhaupt gewählt worden war. Wie hat sich der Papst in seinem erstem Amtsjahr gemacht?

Wohin wird Papst Leo gehen? Echte Experten für diese Frage gibt es noch nicht wirklich. Nur der neue Papst selbst dürfte eine Idee von der Richtung seines Pontifikats haben, das vor allem die innerlich zerrissene katholische Kirche wieder zu mehr Einheit führen soll. Bei seiner Amtseinführung auf dem Petersplatz sagte er: „Ich würde mir wünschen, dass dies unser erstes großes Verlangen ist: eine geeinte Kirche, als Zeichen der Einheit und der Gemeinschaft, die zum ferment einer versöhnten Welt wird.“

Diese innerkirchliche Politik zeigte er nun in seinem ersten Amtsjahr. So gab es Zugeständnisse für Katholiken vom linken bis zum rechten Rand. Traditionalisten durften beispielsweise eine sogenannte Tridentinische Messe im Petersdom feiern. Und Reformern und – vor allem – Reformerrinnen wurde kürzlich wieder etwas Hoffnung gemacht mit einer veröffentlichten Studie des Vatikan über die Frauenfrage. Darin wird die Klärung der Frauenfrage in der katholischen Kirche als dringlich beschrieben. Wörtlich heißt es: „Eine wachsende Zahl von Frauen jeder Altersgruppe und in unterschiedlichen Teilen der Welt fühlen sich im Haus des Herrn nicht mehr zuhause – bis hin zu dem Punkt, dass sie es vollständig verlassen.“ Ob unter Leo XIV. daraus Reformen entstehen, beispielsweise ein Diakonat für Frauen? Wohl eher nicht. Das Thema wurde einer Arbeitsgruppe anvertraut, die auf vorherige Arbeitsgruppen folgte. Da folgte Leo seinen Vorgängern. Auch bei Ehe und Familie bleibt der ehemalige Missionar der katholischen Lehre treu. Förmlichen Segensfeiern für gleichgeschlechtliche Paare erteilt er eine klare Absage. Auch in Richtung Deutschland.

Ein Kurs, der unter Papst Franziskus ähnlich verlief. Überhaupt hat Leo XIV. noch zwangsläufig viel von seinem Vorgänger übernommen. Sein erstes päpstliche Lehrschreiben „Dilexi te“ über den kirchlichen Einsatz gegen Armut: hauptsächlich aus Franziskus' Feder. Seine erste Auslandsreise, die in die Türkei und den Libanon führte: unter Franziskus geplant. Und dann natürlich das von Franziskus ausgerufen Heilige Jahr, das mit seinen vielen Veranstaltungen den Papst in den ersten Monaten terminlich stark beanspruchte.

Knapp war da die Zeit zum Regieren oder gar zum Beschreiten eines eigenen Wegs. Anders als sein Vorgänger trifft Leo Entscheidungen nicht sprunghaft, sondern mit Bedacht. Als Leiter des weltweit tätigen Augustinerordens hat er gelernt, mit einer heterogenen Gemeinschaft umzugehen. Das mittlerweile in Kirchenkreisen fast schon inflationär gepredigte

Das Zuhören ist Teil seines Regierungsstils

Zuhören ist Teil seines Regierungsstils. Denn eine sorgfältig abgewogene Entscheidung stärkt die Autorität des Amtes, ein Widerruf aufgrund übersehener Kritikpunkte schwächt sie. Die Weltkirche und die römische Kurie sind empfindliche Netze, sie verzeihen Fehler nur ungern.

So ist es nur folgerichtig, dass Leo XIV. auch lange erwartete Entscheidungen beim Spitzenpersonal sorgfältig abwägt. Ein großes Stühlerücken ist bislang ausgeblieben. Zum einen hat er seinen eigenen Nachfolger als Leiter



Foto: KNA-Bild

Noch ist unklar, in welche Richtung es unter Papst Leo XIV. geht mit der Kirche. Klar ist: Er möchte sie wieder stärker vereinen.

der Bischofsbehörde ernannt – einen alten Bekannten aus der Vatikanbehörde für Gesetzestexte. Und zum anderen hat er mit dem spanischen Augustiner Luis Marín de San Martín noch einen engen Vertrauten zum neuen Armenbeauftragten im Vatikan gemacht.

Schneller als Franziskus ist Papst Leo XIV. beim Ernennen von neuen Bischöfen oder der Annahme von Rücktritten von Bischöfen, die wegen ihres Alters den obligatorischen Rücktritt anbieten. Das hat vermutlich etwas mit der Tätigkeit zu tun, die er bis zu seiner Wahl ausübte: Als Präfekt des Bischofs-Dikasteriums war er unter anderem für die Nachbesetzung von Bischofsstühlen in Europa, Nordamerika und Lateinamerika zuständig. Auch damals schon galt er als entschlossener, effizienter und umsichtiger „Personaler“.

Seine Umsichtigkeit ist auch dann bemerkbar, wenn er spricht. Während unter Franziskus stets mit Abweichungen vom Manuskript und möglichen daraus folgenden Kommunikationskrisen zu rechnen war, hält sich Leo fast immer an die Fassung seiner Redenschreiber. Das lässt den Charme



Papst Leo XIV.

- Am 8. Mai 2025 zum 267. Bischof von Rom gewählt.
- Geboren wurde Leo XIV. als Robert Francis Prevost am 14. September 1955 in Chicago.
- Wie schon Papst Franziskus ist auch Leo ein Ordensgeistlicher. 1977 trat er in den Augustinerorden ein.
- Der US-Amerikaner lebte viele Jahre in Peru, dort wirkte er unter anderem auch als Missionar.
- Leo XIV. spricht Spanisch, Englisch und Italienisch fließend. Auch auf Französisch und Portugiesisch kann er sich unterhalten.
- Vor seiner Wahl leitete er die Vatikanbehörde für Bischöfe und war zuständig für einen Großteil der Bischofsnennungen.
- Papst Leo ist sehr sportlich. Vor allem liebte er es Tennis zu spielen. Unklar ist, ob er dafür jetzt noch viel Zeit hat.

des Authentischen bei dem einstigen Mathematik- und Physiklehrer oft vermissen, den er in freier Rede und im spontanen Umgang mit Menschen durchaus zeigt. Im ersten halben Jahr seines Pontifikats sprach Leo XIV. – vor allem am wiederbelebten Zweitwohnsitz des Papstes in Castel Gandolfo – noch recht häufig mit den Medien und machte dabei auch politische Statements. Dies löste, so ist aus dem Staatssekretariat zu hören, bei den für Außenpolitik Verantwortlichen Alarmsignale aus. Dort fürchtete man, in den Polit-Wirrwarr des Franziskus-Pontifikats zurückzufallen: Der Papst äußerte sich damals unbefangen (und manchmal auch unbedarft) gegenüber Medien zu aktuellen außenpolitischen Fragen – und die Diplomaten mussten das zerschlagene Porzellan wieder kitten. So kommt nun fast jede Woche aus Castel Gandolfo über interne Kanäle die Ansage: „Der Papst wird heute nicht sprechen.“ So hält sich Papst Leo auch bei der moralischen Verurteilung der derzeitigen Kriege zurück und überlässt dies dem Staatssekretariat – oder beispielsweise den Kardinälen in den USA.

Laut Recherchen von Vatikan-Insidern vertraut der Papst aus Chicago dabei vor allem Leuten, die neben fachlicher Expertise zwei Eigenschaften haben: Sie sind verschwiegen und unparteiisch im Meinungskampf der kirchlichen Lager. Wichtig sei dem Papst auch eine enge Abstimmung und eine klare Aufgabenteilung mit seinem Staatssekretariat.

Die neue Papst-Wohnung: Küche, Bad, Fitnessraum

Beim Osterfest zeigte sich, wie schon an Weihnachten, dass Leo XIV. eine weitere Tradition wiederbelebt hat. So begrüßte er bei beiden Festgottesdiensten die Menschen in aller Welt in zehn verschiedenen Sprachen. Seine Vielsprachigkeit ist ohnehin ein Markenzeichen. Englisch, Italienisch und Spanisch spricht Leo im fließenden Wechsel. Kommunizieren kann er außerdem auf Französisch und Portugiesisch.

Seine Sprachkenntnisse helfen ihm natürlich auch bei seinen Reisen.

Bisher steht dafür bei dem Papst, der viele Jahre in Peru lebte und auch die peruanische Staatsangehörigkeit besitzt, eine überschaubare Zahl. Neben Türkei, Libanon, Monaco kamen Mitte April noch mehrere afrikanische Länder wie Kamerun und Algerien hinzu. Da bleiben noch genug Länder auf der Welt für die kommenden Jahre.

Stehen keine wichtigen Termine auf der Agenda, zieht sich Leo gerne für eine Nacht und einen Tag in der Woche nach Castel Gandolfo zurück. Dort findet er Ruhe und Zeit für Lektüre und ein bisschen Sport. Fit halten kann er sich mittlerweile auch in seiner neuen, renovierten Papst-Wohnung im Vatikanischen Palast. Die bezog er im März. Wie umfangreich die Gemächer sind, ist nicht bekannt. Neben Schlafzimmer, Küche und Bad soll die neue Papstwohnung aber auf jeden Fall über einen Fitnessraum und eine kleine Kapelle verfügen. Auf der Dachterrasse befindet sich seit der Amtszeit von Johannes Paul II. auch eine Nachbildung der Lourdes-Grotte. Seine Mitbewohner sollen seine beiden Privatsekretäre sein. Und einige Ordensfrauen kümmern sich um den Haushalt der kleinen WG. KBL/KNA

Ich lebe in Gottes Augen-Blick

Der Lyriker und Theologe Andreas Knapp über unsere Einmaligkeit und unsere Einsamkeit.

Von Andreas Knapp

Die Städte wachsen und Menschen rücken enger zusammen. Durch die moderne Mobilität können wir mehr Kontakte pflegen denn je. Paradoxerweise scheint zugleich die Einsamkeit vieler Menschen zu wachsen. Erich Kästner hat dieses Gefühl in einem düsteren Gedicht beschrieben:

„Einsam bist du sehr alleine. Aus der Wanduhr tropft die Zeit ... Träumst von Liebe. Glaubst an keine ... Und am schlimmsten ist die Einsamkeit zu zweit.“ Jeder Mensch kennt Stunden tiefster Einsamkeit. Und diese entsteht und wächst als Kehrseite unserer Einmaligkeit.

Jeder Mensch ist ein Original und so einmalig wie sein Fingerabdruck. Wir sind keine Kopien und Klone, sondern einzigartig. Jede Person wird von bestimmten Eigenschaften geprägt und durch ihre Geschichte geformt. Jeder und jede kennt aber auch eine Verletzungsgeschichte, die sich in einer ganz individuellen Empfindsamkeit niederschlägt. Daher sieht und erlebt jeder Mensch die Welt in einer ganz spezifischen Weise.

Diese wunderbare Einmaligkeit bringt die Einsamkeit mit sich. Denn es gibt zum Beispiel Eigenheiten, die nur mir eigentümlich sind und die auf andere fremd und befremdlich wirken. Was ich erlebe, wie ich empfinde, meine Träume, all das ist so besonders, dass ich vieles davon mit anderen nicht teilen kann. Wir verstehen andere immer nur bedingt und begrenzt und oft gar nicht. So stolz ich auf meine Einmaligkeit Wert

lege, so schmerzlich kann bisweilen die Einsamkeit nagen.

Die Entwicklung unserer modernen Gesellschaft scheint die Einsamkeit vieler Menschen noch zu mehren. Dies hängt mit der ausgeprägten Individualisierung zusammen. Verschiedenste Lebensformen fächern unsere Gesellschaft weiter auf. Soziale Zwänge haben abgenommen und man löst sich

In Einsamkeit und Not spüren: Gott vergisst mich nicht

leichter aus überkommenen Strukturen. Damit lösen sich aber auch soziale Netze auf, die Menschen gehalten und ihnen einen festen Platz zugewiesen haben. Der Schutzraum des sozialen Milieus wird löchrig und wärmt nicht mehr. Jetzt muss man sich selber stärker um einen Ort in der Gesellschaft kümmern, der einem Halt und Heimat gibt. Auch die Strukturen von Familie und Verwandtschaft tragen nicht mehr so stark. Zerbrochene Beziehungen oder die zunehmende Mobilität machen das soziale Netz noch rissiger.

Andere Netze (Internet, Kommunikationsmedien) werden in Anspruch genommen, um neue Beziehungen zu knüpfen. Der große Boom an Netzwerken macht deutlich, wie mächtig sich in einer individualisierten Gesellschaft das Bedürfnis nach Gemeinschaft zu Wort meldet, und dass es Vernetzungen braucht, um Menschen in ihrer Vereinsamung aufzufangen. Ohne ihr Handy fühlen sich viele Men-



Foto: Archiv

Der Lyriker und Schriftsteller Andreas Knapp gehört zur Gemeinschaft der Brüder vom gemeinsamen Leben in Leipzig.





schen abgenabelt vom Rest der Welt. Ein junger Mann, der mich zu einem Praktikum ins Gefängnis begleitete und an der Pforte sein Handy abgeben musste, sagte spontan: „Ich fühle mich jetzt ganz nackt.“ Man braucht die ständig eintreffenden elektronischen Signale, die einen beruhigen: „Jemand denkt an mich. Ich bin noch nicht vergessen. Ich bin jemand.“

Die Bibel erzählt von Menschen, die entdecken konnten, dass sie im Tiefsten nicht allein, sondern von Gott gekannt und geliebt sind. Ein Beispiel: Abrahams Frau Sara fürchtet ihre Magd Hagar als Nebenbuhlerin, weil diese von Abraham schwanger geworden ist und sich daher Sara überlegen fühlt. Als Reaktion darauf jagt Sara ihre Magd in die Wüste. Hagar ist verzweifelt und dem Tod nah. Doch dann hört sie, wie der Engel Gottes sie anspricht und ihr Mut macht, wieder zu Abraham und Sara zurückzukehren. Die zentrale Erfahrung besteht darin, dass sie in ihrer Einsamkeit und Not spüren kann, dass sie von Gott nicht vergessen ist. Sie nennt Gott „denjenigen, der nach mir schaut“. Und dieser erste Gottesname in der Bibel wird in Verbindung gebracht mit einem Brunnen, dem sie den Namen „el-roï“ gibt.

Die Ahnung, dass Gott sie liebevoll anschaut, wird Hagar zur Quelle neuer Lebenskraft. Sie ist nicht allein, sondern lebt aus der Zuwendung Gottes. Ein kurzes Innehalten, ein kleines Stoßgebet kann auch uns daran erinnern: Wo immer ich auch bin, lebe ich in Gottes Augen-Blick.

Foto: unsplash.com/K Howard



Foto: KNA-Bild

Mit Gotteslob, mit gefalteten Händen oder ohne: Beim Beten mit Kindern geht es vor allem darum, sich Gott im Gespräch zuzuwenden.

Religiös erziehen Thema: Beten mit Kindern

Meine Gedanken vor Gott bringen

Wie können Erwachsene mit Kindern beten, wenn sie selbst kaum einen Zugang zum Gebet und zum Gespräch mit Gott haben?

Von Heike Helmchen-Menke

Beten ist nicht selbstverständlich. Laut Umfragen beten noch knapp die Hälfte der Erwachsenen in Deutschland. Anlässe sind das Gebet für Menschen in Not, Bitten in eigenen Anliegen oder um zu danken. Der hohe Anteil der nicht Betenden bedeutet, dass mehr als 50 Prozent der Eltern oder Erwachsenen in pädagogischen Berufen selbst über keine Gebetspraxis verfügen. Viele haben in ihrer eigenen Kindheit keine Erfahrung oder auch schlechte Erfahrungen mit Gebeten gemacht.

Was tun, wenn man als Elternteil seinem Kind eine Brücke zum Gebet bauen möchte? Sinnvoll ist, sich zunächst selbst zu fragen: Was bedeutet Beten für mich? Gibt es Gebete aus meiner Kindheit, die mir damals etwas Positives bedeutet haben? Was erhoffe ich mir, wenn ich mit meinem Kind bete? Heranwachsende benötigen in Sachen Beten zwar Begleitung,

dennoch ist ein Gebet keine pädagogische Maßnahme. Beten drückt vielmehr aus, dass Gott der Grund für Vertrauen und Geborgenheit ist. Im Gebet wendet sich der Mensch an Gott, spricht zu ihm, dankt, lobt, klagt oder bittet. So kann mit der Zeit eine persönliche Gottesbeziehung wachsen.

Im Gebet ist Platz für alles: Freude und Trauer, Dank und Not

Zudem helfen Gebete, im Glauben sprachfähig zu werden. Das ist ein wichtiger Aspekt in der Entwicklung von Kindern, damit sie nach und nach zu einem reflektierten Glauben finden können und nicht als Jugendliche ihren Kinderglauben ersatzlos streichen. Heranwachsende benötigen Vokabular, um über religiöse Fragen sprechen und ihre Erfahrungen religiös deuten zu können. Christliche Gebete können dabei helfen, wenn sie zur Sprache bringen, was Kinder denken und fühlen: Freude und Trauer, Wünsche und Hoffnungen, Dank und Zweifel – alles kann vor Gott gebracht werden.

Manche Eltern greifen dafür auf Gebete aus der eigenen Kindheit

zurück, knüpfen an Vertrautes an und lassen das Kind daran teilhaben. Andere haben keinen Gebetsschatz aus der Vergangenheit oder suchen bewusst andere Wege. Im Gotteslob etwa sind einige Gebete in zeitgemäßer Sprache zu finden, die für Erwachsene wie für Kinder einen Zugang zum Beten eröffnen können: „Noch bevor wir dich suchen, bist du bei uns. Bevor wir deinen Namen kennen, bist du schon unser Gott. Öffne unser Herz für das Geheimnis, in das wir aufgenommen sind: dass du uns zuerst geliebt hast und dass wir glücklich sein dürfen mit dir“ (GL 6. 1). Solche Gebete zählen nicht zu ausdrücklichen Kindergebeten, sie sprechen aber Menschen aller Generationen an.

Erwachsene können Kinder ermutigen, neben vorformulierten Gebeten ihre Erfahrungen und Überlegungen in selbstformulierten Gebeten zu äußern, ganz schlicht, in Worten, die sie auch sonst verwenden. Dazu bietet sich besonders der Abend an: Gemeinsam kann man mit den Kindern kurz auf den Tag zurückblicken. Was war gut, was war nicht so gut, was war schön und für was ist man dankbar. So können Kinder die eigenen Gedanken vor Gott bringen.



Foto: IRP Freiburg

Heike Helmchen-Menke ist Diplom-Theologin und Referentin am Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

Das liturgische Lexikon Thema: Die sieben Sakramente

Was ist eigentlich ein Sakrament?

Die Sakramente sind fester und unverzichtbarer Bestandteil des katholischen Glaubens. Denn sie sind sichtbare Zeichen für die unsichtbare göttliche Wirklichkeit und damit für Gottes Liebe und Gnade. Der Begriff Sakrament geht auf das lateinische Wort „sacramentum“ zurück. Das bedeutet so viel wie „heiliges Zeichen“ oder auch „Eid“. Die Wurzeln der Sakramente liegen in der Bibel, vor allem im Wirken Jesu Christi, der unter anderem durch das letzte Abendmahl solche zentralen Zeichen gesetzt hat.

Die katholische Kirche kennt sieben Sakramente: Taufe, Firmung, Eucharistie, Buße, Krankensalbung, Weihe und Ehe. Sie begleiten Gläubige durch das gesamte Leben – von der Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen bis zum Sterben. Einige Sakramente können dabei nur

einmal empfangen werden, andere mehrfach. Die drei Sakramente Taufe, Eucharistie und Firmung gehören zu den sogenannten Initiationssakramenten (Einführungssakramente). Mit ihnen werden die Menschen neu in die christliche Gemeinschaft aufgenommen.

Sakramente werden meistens von einem Priester oder einem Diakon gespendet oder auch vom Bischof. Diese vollführen das Heilszeichen „in persona Christi“, wie es heißt. Die Sakramente besitzen bestimmte Handlungen, Zeichen und Worte, beispielsweise die Salbung mit Öl, das Handauflegen oder das Gießen von Wasser über den Kopf. In der evangelischen Kirche ist das Verständnis enger gefasst. Dort gelten meist nur zwei Sakramente als biblisch begründet: die Taufe und das Abendmahl.

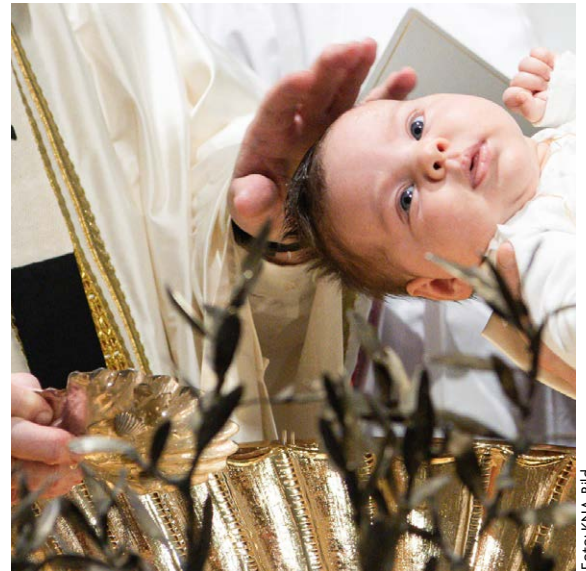


Foto: KNA-Bild

Mit diesem Sakrament fängt alles an: der Taufe.

TAUFE

Die Taufe ist das erste und grundlegende Sakrament, durch das ein Mensch in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wird. Sie wird durch einen Priester oder Diakon gespendet; in Notfällen kann sie auch von jedem anderen Menschen gespendet werden. Bei der Taufe gießt der Taufspender geweihtes Wasser dreimal über den Kopf des Täuflings und spricht die Formel: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

EUCCHARISTIE

Beim Sakrament der Eucharistie wird an das letzte Abendmahl, an Jesu Tod und seine Auferstehung gedacht. In der gewandelten Hostie und im gewandelten Wein, die der Priester dem Gläubigen bei diesem Sakrament gibt, erfährt dieser die Gegenwart Christi ganz unmittelbar. In der Regel empfangen Katholikinnen und Katholiken im Kindesalter bei der Erstkommunion zum ersten Mal die Eucharistie.

FIRMUNG

Die Firmung wird vom Bischof gespendet, oder von einem von ihm beauftragten Priester. Beim Sakrament der Firmung wird der Firmling mit Chrisamöl gesalbt und ihm wird die Hand aufgelegt. Dabei empfängt er „die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“. Mit der Firmung spendung bekräftigen (vom Lateinischen firmare) die Jugendlichen ihren Glauben und ihre Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Kirche.

EHE

Das Sakrament der Ehe spenden sich die getauften Eheleute selbst, wenn sie vor dem zuständigen Pfarrer und zwei Zeugen diesen Bund schließen. Da der Ehebund eine lebenslange Gemeinschaft ist und vor Gott geschlossen wird, gilt sie als unauflöslich. So kennt die katholische Kirche keine Ehescheidung. Allerdings ist es möglich, dass eine Ehe aus bestimmten Gründen annulliert wird.

BEICHTE

Die Beichte ist eines der Sakramente, das mehrmals und oft empfangen werden kann. In dem Sakrament erfährt der Gläubige die Zuwendung Gottes trotz aller Fehler, die man hat. Das Bußsakrament schenkt dem getauften Christen, der seine Schuld bereut und sie vor dem Priester bekennt, die Vergebung seiner Sünden.

WEIHE

Das Sakrament der Weihe gliedert sich in drei Stufen: die Weihe zum Diakon, zum Priester und zum Bischof. Bei allen drei wird das Sakrament durch Handauflegung und einem Weihegebet gespendet. Neben der Salbung mit Chrisam bei der Bischofs- oder Priesterweihe kommen weitere Symbole hinzu: beim Diakon das Überreichen des Evangeliums, beim Priester Brot und Wein und beim Bischof noch die Insignien.

KRANKENSALBUNG

Früher hieß das Sakrament der Krankensalbung „Letzte Ölung“, weil es nur Sterbenden gespendet wurde. Bei dem Sakrament legt der Priester einem Kranken die Hände auf und salbt ihn mit Öl und unter anderem mit den Worten: „Der Herr (...) rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf.“ Die Krankensalbung soll dem Kranken Stärkung und Linderung sowie das Vertrauen auf den Beistand Christi schenken. Sie kann mehrmals im Leben empfangen werden, auch vor einer schwierigen Operation oder im hohen Alter.

Die Taube

Tauben sind hierzulande nicht sehr beliebt. Vor allem in den Städten sind sie oft nicht gern gesehen, weil sie durch ihren Kot einigen Schmutz machen. Mini-Toiletten für Tauben sind leider noch nicht erfunden wurden. 😞 Dass die Taube so einen schlechten Ruf hat, ist schade. Denn eigentlich ist die Taube gerade jetzt EIN SEHR WICHTIGER VOGEL ...

Die Taube ist nämlich ein SYMBOL FÜR DEN FRIEDEN. Den brauchen wir derzeit dringend. In vielen Ländern und Regionen herrscht Krieg. In der Ukraine, im afrikanischen Sudan oder auch im Iran. Dass die Taube für den Frieden steht, liegt an einer biblischen Geschichte ...

Nach der großen Sintflut ließ Noah eine Taube fliegen. Sie kam mit einem Ölweig zur Arche zurück. Das zeigte, dass es wieder Land gab. Die Taube ist deshalb ein ZEICHEN FÜR DIE HOFFNUNG UND AUCH FÜR DEN FRIEDEN. Gott hatte mit den Menschen wieder einen Friedensbund geschlossen. Die Taube ist aber nicht nur Symbol für den Frieden ...

Schon in der Bibel wird von Tauben berichtet. Als Jesus getauft wurde, sah er den Himmel sich teilen und eine Taube auf sich herabsteigen. Im Christentum steht die Taube deshalb auch für den HEILIGEN GEIST. Und Tauben haben es auch sonst drauf ...

Früher wurden mit Tauben kurze Botschaften übermittelt. BRIEF TAUBEN fliegen nämlich immer zurück zu ihrem „Heimatschlag“, also ihrem Zuhause. An dem Fuß oder dem Rücken der Brieftauben wurden kleine Zettel befestigt.

SOMMER-RÄTSEL

Hallihallo, hier haben wir ein sommerlich-hitziges Wahr- oder Unwahr-Rätsel für dich. Du musst überlegen, ob die Aussage wahr oder unwahr ist. Also stimmt sie, oder stimmt sie nicht? Die Buchstaben der richtigen Antworten ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

Forscher haben im Schwarzwald ein neues Tier entdeckt: den Baumfrottel. Er hat grün-rosa Fell und ernährt sich von hartgekochten Eiern.

F **S**

Richtig heiß ist es im sogenannten Death Valley in den USA. In dieser Wüste wurde mal eine Lufttemperatur von 56,7 Grad Celsius gemessen.

A **R**

In Spanien müssen Schülerinnen und Schüler an heißen Tagen ihre Lehrer mit Wasserpistolen nass spritzen, um sie abzukühlen.

E **N**

Ein Mädchen aus Durmersheim hält den offiziellen Weltrekord mit der Arschbombe mit den höchsten Wasserspritzern. 7,87 Meter spritzte das Wasser hoch bei ihrem Sprung vom Drei-Meter-Brett im Jahr 1999.

I **D**

In Deutschland isst jeder Mensch etwa acht Liter Speiseeis im Jahr. Das sind umgerechnet ungefähr 80 bis 120 Kugeln Eis. Lecker Schmecker!

B **H**

Der Storch benutzt einen nicht so leckeren Sonnenschutz. Um sich abzukühlen, beschmiert er seine Beine mit flüssigem Kot.

U **T**

Jesus liebte als Kind den Sommer. Oft war er Surfen am See von Genezareth. Dort war er auch bei der DLRG, wie die Bibel erzählt.

E **R**

Abkühlung ist garantiert. Die längste Wasserrutsche befindet sich in China. Sie ist 1800 Meter lang. Eine Rutschpartie dauert zwei Minuten. Wuhuuu!

G **L**

UNNÖTIGES WISSEN



Ach, wie romantisch: Seeotter halten beim Schlafen Händchen, damit sie im Wasser nicht auseinanderreiben.

NOCH EIN WITZ



Maus und Elefant gehen baden. Sagt der Elefant: „Oh nein, ich habe meine Badehose vergessen!“ Antwortet die Maus: „Kein Problem! Ich habe zwei dabei.“

Fotos: Pixabay.com (3), Archiv: Adobe-Stock (3), Gerber

AB IN DIE FERIEN

Der **SOMMER** steht vor der Tür. Und damit die **FERIENZEIT!** Erst die Pfingstferien, dann die Sommerferien. Das bedeutet keine Schule (drei dicke fette Ausrufezeichen!!!!). Und für viele bedeutet das auch: ab ins Zeltlager der KJG oder der Ministranten. Hurra! Und viele haben dann noch das Glück, danach mit Mama, Papa, Schwester, kleinem Bruder, Oma, Hund und Hamster nach Italien in den Urlaub zu fahren. Oder nach Spanien ohne Hamster aber mit Meerschweinchen. Oder nach Schweden. Warum Ferienfreizeiten und Urlaub richtig cool sind, haben wir euch mal hier so zusammengefasst. Und auch was manchmal nicht so cool daran ist. Für eure Brainzellen gibt es sogar noch ein paar schlaue Zusatzinfos.



Die ersten Zeltlager für Kinder und Jugendliche gab es vor knapp über 100 Jahren.



Viele Ferienlager werden von christlichen Gruppierungen wie der KJG oder den Minis organisiert. Die machen das ehrenamtlich, sie bekommen also kein Geld dafür. Und in so einer Organisation steckt viel Zeit und Energie. **RESPEKT!**

FAMILIENURLAUB



Man kann als Familie Zeit miteinander verbringen, ohne den Stress des Alltags mit Schule, Hobbies und Arbeit. YOLO, Quality-Time!

Man hat Mama und Papa mal für sich allein, um mit ihnen spielen und Blödsinn machen zu können.

Die Regierung (Mama und Papa) lässt häufiger mal ein Eis springen.

Ein Urlaub schweißt die Familie zusammen und es entstehen gemeinsame Erinnerungen.

Man kann neue Orte, Länder, Sprachen kennenlernen.



Auf die Dauer kann einem die Familie schon etwas auf die Nerven gehen.

Wenn Mama und Papa lieber eine Sehenswürdigkeit anschauen wollen, anstatt am Strand zu sein.



Urlaub ist teuer. 20 Prozent der Menschen in Deutschland können sich einen Urlaub deshalb nicht leisten.



Die Deutschen machen am liebsten in Deutschland Urlaub. Danach kommt Spanien und dann Italien.

FERIENLAGER



Bei Freizeiten entsteht eine ganz besondere Gemeinschaft.

Du lernst neue Leute kennen und erlebst tolle Sachen mit ihnen.

Du bist viel in der Natur und stellst fest: „Oh mein Gott, wie krass ist das denn, ich kann auch ohne Handy überleben!“

Forscher haben herausgefunden, dass solche Freizeiten ziemlich gut sind für die Entwicklung. Beispielsweise selbstständiger zu werden oder Probleme alleine ohne Eltern zu lösen.

Und nicht zu vergessen: Es gibt viel **SPAAAAASS!**



Leider kann man manchmal auch Heimweh bekommen.

Regen und Kälte sind bei Zeltlagern richtig ehrenlos. Umso wichtiger: Kleidungstechnisch auf alles vorbereitet zu sein.

Nervige Mücken und Angriffe von Säbelzähntigern. Gute Nachricht: Letztere sind ausgestorben.





Die Kapelle des Bildungshauses

Ein Schatz, der leise glänzt: Hinter einer unscheinbaren Tür mitten in Rastatt öffnet sich im Bildungshaus St. Bernhard ein Raum, der sich dem Tempo des Tages entzieht – die Kapelle. Kein Durchgangsort, sondern ein Ort des Ankommens. Wer eintritt spürt, wie Schritte langsamer und Gedanken klarer werden. Sanftes Licht und schlichte Formen lassen die Stille sprechen. Die Kapelle steht jederzeit offen und verlangt nichts – sie schenkt Sammlung, innere Ausrichtung und leise Kraft für den Weg hinaus in die Welt.

KUPPENHEIM

Wo wirkt Gott?

Spuren seines Wirkens
bei den Pfadfinder*innen
Sankt Sebastian Kuppenheim

von Kerstin Westermann

Wer sich von Montag bis Mittwoch unserem Vereinsheim in Kuppenheim nähert, hört Kinder reden und lachen, sieht Jugendliche auf dem Weg zur Gruppenstunde oder begegnet jungen Erwachsenen, die Verantwortung als Leiter*in übernehmen. Schon dieser lebendige Eindruck gibt eine Antwort auf unsere Leitfrage: Wo wirkt Gott in unserer Gemeinschaft? Eine Antwort darauf geben die Pfadfinderinnen und Pfadfinder des Stammes Sankt Sebastian Kuppenheim.

Pfadfinden ist weit mehr als Lagerfeuer, Zelte und Abenteuer. In der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) geht es darum, junge Menschen in ihrer Persönlichkeit zu stärken, Ge-

meinschaft zu erleben und den christlichen Glauben im Alltag erfahrbar zu machen. Kinder und Jugendliche lernen Entscheidungen gemeinsam zu treffen, Konflikte fair auszutragen und füreinander einzustehen. All das sind gelebte christliche Werte. Dabei übernehmen sie Verantwortung für sich selbst, füreinander und für die Schöpfung.

Diese drei Verantwortungsbereiche spiegeln sich auch im Pfadfindergruß wider. Zur Begrüßung reichen sich Pfadfinder*innen die linke Hand, zeigen mit der rechten den Pfadfindergruß und wünschen sich „Gut Pfad“. Diese Geste hat ihren Ursprung



im Mittelalter: Wer das Schild in der linken Hand ablegte und die rechte, unbewaffnete Hand zeigte, begegnete dem anderen in Vertrauen und Brüderlichkeit. Die drei ausgestreckten Finger des Pfadfindergrußes stehen für die Versprechen gegenüber Gott, den Mitmenschen und sich selbst. Der über dem kleinen Finger liegende Daumen symbolisiert: Der Größere schützt den Kleineren. In diesen einfachen Zeichen wird sichtbar, wofür Pfadfinder stehen und wie sich Gottes

Wirken im Tun, im Miteinander und im gemeinsamen Wachsen entfaltet.

Im Pfadfinderalltag in Kuppenheim zeigt sich das ganz konkret: in den wöchentlichen Gruppenstunden, in den Zeltlagern an Pfingsten und im Sommer, bei Aktionen oder im Engagement für die Pfarrgemeinde. Beim Binden der Palmsträuße oder beim gemeinsamen Gestalten und Feiern von Wortgottesdiensten erleben Kinder und Jugendliche: Ich werde gesehen. Ich darf mitgestalten. Ich bin Teil einer Gemeinschaft. Diese Erfahrungen prägen oft weit über die Jugendjahre hinaus.

Eine weitere Rolle spielt dabei die spirituelle Begleitung durch Pfarrer Martin Sauer, der seit über fünf Jahren als Kurat im Vorstand tätig ist. Mit (Kinder-)Gottesdiensten und spirituellen Impulsen bei Freizeiten und Aktionen stärkt er den Glauben der jungen Menschen und macht deutlich: Glaube gehört selbstverständlich zum Pfadfinderleben.

So ist die Pfadfinderarbeit in unserer Gemeinde ein Zeichen lebendiger Kirche und zeigt, Gott wirkt mitten unter uns, im Wachstum der Gemeinschaft, in der Begleitung junger Menschen und überall dort, wo aus kleinen Erlebnissen große Erfahrungen für das Leben entstehen.



RASTATT

Der Raststein – Ort des Innehaltens und des Aufbruchs

Auf dem Gelände des Bildungshauses St. Bernhard wartet ein ganz besonderer Platz auf seine Besucherinnen und Besucher – der Raststein auf dem Barfußpfad. Wer ihn betritt, spürt sofort: Hier darf die Zeit einen Moment stillstehen.

Von Annette Niedernolte-Bertin und Michelle Schätzle

Hier darf man innehalten, durchatmen und einfach da sein. Der Raststein erinnert uns daran, den Weg des Lebens mit allen Sinnen zu erleben. Barfuß spüren wir den Boden unter den Füßen – mal warm, mal kühl, mal rau oder glatt. Jeder Schritt wird bewusst. Das Gehen wird zum Sinnbild unseres Lebenswegs: nicht immer eben, oft voller Wendungen – und doch getragen von Vertrauen und Zuversicht.

Der Raststein ist kein Ort der Abgeschlossenheit, sondern ein Ort mitten im Leben. Der Barfußpfad führt an ihm vorbei, inmitten der lebendigen Außenanlage des Bildungshauses. Vögel zwitschern, Stimmen verwehen, ein laues Lüftchen streift durch die hohen Bäume – und trotzdem stellt sich eine besondere Ruhe ein.

Vielleicht liegt es daran, dass dieser Platz uns einlädt, einen Moment lang loszulassen: den Alltag, die Gedanken, die Hast.

Wer hier verweilt, darf zurückblicken auf das, was hinter einem liegt – auf Wegstrecken, Begegnungen, Herausforderungen. Gleichzeitig weckt der Raststein die Kraft für das, was vor uns liegt. Im achtsamen Stehen und Spüren entsteht innere Balance. Der Raststein will Begegnung schaffen – mit sich selbst, mit anderen, mit Gott. Er ist ein Symbol der Gemeinschaft: Wer hier steht, steht nicht allein. So wie jeder Stein Teil eines größeren Weges ist, so sind auch wir eingebettet in ein Netz von Beziehungen und Erfahrungen. In dieser Haltung wächst Gemeinschaft. Ein stilles Gebet, ein kurzer Blickwechsel, ein gemeinsames Lächeln – kleine Gesten, die verbinden. „Jeder Raststein auf deinem Weg ist eine Einladung Gottes, innezuhalten, zu lauschen und dich neu auszurichten.“ – dieser Gedanke prägt den Ort. Denn im Verweilen wächst Vertrauen, im Hinhören reift Zuversicht. Das Bildungshaus St. Bernhard lädt dazu ein, diesen Ort zu entdecken. Ob im Rahmen eines Seminars, eines Spaziergangs durch die Gartenanlage oder bei

einem persönlichen Besuch: Der Raststein steht offen für alle, die einen Moment Halt suchen – und vielleicht neu aufbrechen möchten.

„Gott geht mit – Schritt für Schritt, Stein für Stein.“

Haben Sie den Raststein schon entdeckt?



Foto: Anke Messmer

Ein ganz besonderer Ort – der Raststein auf dem Barfußpfad auf dem Gelände des Bildungshauses

Über das Bildungshaus „St. Bernhard – Wohnen und Tagen“ in Rastatt

1897 wurde das Haus als erzbischöfliches Knaben- und Gymnasialkonvikt erbaut. Während des Zweiten Weltkrieges diente es hingegen als Lazarett. Seit den 90er-Jahren steht das Haus als Tagungs- und Bildungshaus und ebenso für Reisende, Urlauber, gerne auch Radreisende, zur Verfügung. Neben vielfältigen Erholungsmöglichkeiten möchte das Haus unter anderem durch Ausstellungen einen Beitrag zum Dialog zwischen Kunst und Theologie leisten. Darüber hinaus lädt das Haus zu inspirierenden Veranstaltungen ein. Einen Überblick finden Sie hier: www.st-bernhard-rastatt.de/Veranstaltungen_im_bildungshaus



Foto: Erzbischöfliches Seelsorgeamt Freiburg – Bildungshäuser und Familienferienstätten

Das Bildungshaus „St. Bernhard – Wohnen & Tagen“ in Rastatt

Unsere Pfarrbüros

PFARRBÜRO DURMERSHEIM

76448 Durmersheim
Hauptstr. 151
Tel. 07245 / 4001
gemeinsam@
kath-durmersheim-auamrhein.de

Mo-Fr 9-11 Uhr
Di, Do 16-18 Uhr

PFARRBÜRO AU AM RHEIN

76467 Au am Rhein
Hauptstr. 8
07245 / 2727
gemeinsam@
kath-durmersheim-auamrhein.de

Di 9-11 Uhr
Do 15-18 Uhr

PFARRBÜRO BIETIGHEIM

76467 Bietigheim
Alte Rathausstr. 4
07245 / 93070
bietigheim@kath-suedhardt-rhein.de

Di 9-11:30 Uhr
Fr 9-11:30 Uhr

PFARRBÜRO ÖTIGHEIM

76470 Ötigheim
Kirchstr. 7
07222 / 24699
oetigheim@kath-suedhardt-rhein.de

Di 17-18 Uhr
Do 10-11:30 Uhr

ST. ALEXANDER

76437 Rastatt,
Schlossstr. 5
07222 / 40 63 61 10
pfarrbuero@kath-rastatt.de

Mo-Fr 9-12 Uhr
Mo, Mi 15-18 Uhr

HEILIG KREUZ

76437 Rastatt
Buchenstr. 5
7222 / 40 63 61 40
pfarrbuero@kath-rastatt.de

Fr 9-12 Uhr

HERZ JESU

76437 Rastatt
Stadionstr. 3
07222 / 40 63 61 60
pfarrbuero@kath-rastatt.de

Di 15-18 Uhr

ZWÖLF APOSTEL

76437 Rastatt
Ötigheimer Weg 20
07222 / 40 63 61 80
pfarrbuero@kath-rastatt.de

Di 9-12 Uhr
Mi 15-18 Uhr

PFARRBÜRO KUPPENHEIM

76456 Kuppenheim
Stefanienstr. 3,
07222 / 47043
kuppenheim@kath-murgtal.de

Mo 9-11 Uhr
Mi 9-11 Uhr, 15-17 Uhr
Do 9-11 Uhr
Fr 9-11 Uhr

PFARRBÜRO MUGGENSTURM

76461 Muggensturm
Kirchstr. 10,
07222 / 53169
muggensturm@kath-murgtal.de

Mo 9-11 Uhr

PFARRBÜRO IFFEZHEIM

76473 Iffezheim
Lindenstr. 2
07229 / 870
kontakt@kath-iffezheim-ried.de

Mi, Fr 9-11 Uhr

PFARRBÜRO PLITTERSDORF

76437 Rastatt-Plittersdorf
Fährstr. 29
07222 / 26238
kontakt@kath-iffezheim-ried.de

Di 9-11 Uhr
Do 14:30-16:30 Uhr

Einrichtungen

Pfarreiverwaltung

Murgstr. 3
76437 Rastatt

Sozialstation St. Vinzent gGmbH

Alois-Bastian-Str. 1
76448 Durmersheim

Sozialstation St. Franziskus gGmbH

Wilhelmstr. 49
76461 Muggensturm

Sozialstation St. Elisabeth Katholische Sozialstation in Mittelbaden e.V.

Murgstr. 37
76437 Rastatt

SKM - Kath. Verein für soziale Dienste im Landkreis Rastatt e.V.

Kaiserstr. 5
76437 Rastatt

Caritasverband für den Landkreis Rastatt e.V.

Carl-Friedrich-Str. 10
76437 Rastatt

Caritas für Kids & Co.

Kinder-Second-Hand-Shop
Stettiner Str. 15
76437 Rastatt

Bildungshaus St. Bernhard

An der Ludwigsfeste 50
76437 Rastatt.

Rufbereitschaft durch Priester

Ab 1. Mai bieten wir Ihnen für Notfälle eine Rund-um-die-Uhr-Rufbereitschaft der Priester in unserer Pfarrei an. Unter der Nummer 07222-40636125 erreichen Sie die Hausnotrufzentrale, die Ihr Anliegen an den diensthabenden Priester weitervermittelt. Gedacht ist dieses Angebot vor allem für Krankensalbungen und Sterbefälle.



Foto: Adobe Stock

Sommerfest

Herzliche Einladung zum Sommerfest der Pfarrei St. Alexander am Sonntag, den 28. Juni, bei der Wallfahrtskirche Maria Bickesheim in Durmersheim. Der Festtag beginnt um 10:30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Wallfahrtskirche. Im Anschluss startet der Festbetrieb im Kirchhof und dem Klostergarten mit bunter Unterhaltung und einem abwechslungsreichen Kinderprogramm, Kirchenführungen und vielen weiteren Aktivitäten für Jung und Alt. Leckere Speisen, erfrischende Getränke und ein reichhaltiges Kaffee- und Kuchenangebot lassen keine Wünsche offen. Abgerundet wird der Tag mit der Marienstunde um 15 Uhr und einer Lobpreisandacht um 18.30 Uhr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von „Alex“ ist der 23. Juli 2026.

Kontakt

www.kath-rastatt.de

E-Mail: alex-redaktion@kath-rastatt.de

Instagram: www.instagram.com/kirche.leben

Liebelei	ungebunden	Grußwort	▼	schöpferisch	▼	▼	Domizil	▼	Havanna in der Landessprache	Wettkampfbeginn	▼	feierliches Gedicht	urwüchsig	begierig	▼	▼	indon. Rinderart
▶	▼			○8			beharrlich	▶					▼			○5	
die Gesundheit fördernd		Kurzmitteilungen (Kw.)	○10	Kurier	▶						○12	Küstenlandschaft in Vietnam		moderne Musikrichtung	▶		
▶	○7	▼					Stadt in Andalusien	▼	Haarknoten (Mz.)		Insel der Zauberin Circe						Feinschleifer
▶				ein Rechenzeichen			Zustrom	▶	○6					bibl. Berg bei Nazareth		häufiger	
Lichtspieltheater	altröm. Einzelwohnhaus		Konsonant	▶				○3			span. Blasinstrumente		nordischer Donnergott		○1		
Gabe an Heilige	▶					extrem, äußerst	Sumpfwiese	▼	griechische Meer-nymphe	▶							
▶			bayer. Alpenschilderer †	○15	sonderbar, merkwürdig	▶						hebräisch: Sohn	○9	Abk.: Fachverband	▶		
gefrorenes Wasser	lateinisch: Zahl	▶						○4	Sprechweise einer dt. Ligatur		verzierte Kante an Stoffen	▶				○13	
Staat in Südostasien	▶		○2		lateinisch: hier	▶			Kaviarfisch	▶			○14		griech. Vorsilbe: gut, wohl	▶	
griechische Unheilsgöttin	▶			Ein-friedung aus Metall	▶						○11			ver-stört, zweifelnd	▶		

Lösung

E	A																		
O																			
H	K	H	H	H	H	H	H	H	H	H	H	H	H	H	H	H	H	H	H
A	F	I	A	R	E	A	B	I	S	D	A	U	E	R	N	D			
R	L	E	I	L	B	O	T	E	R	P	O	P							
H	E	I	L	S	A	M	A	A	A	I	A								
K	I	N	O	T	A	N	D	R	A	N	G	C	G						
V	O	T	I	V	M	I	T	A	N	T	H	O	R						
E	I	S	N	S	E	L	T	S	A	M	B	E	V						
L	N	U	M	E	R	U	S	J	B	O	R	T	E						
L	A	O	S	H	I	C	S	T	O	E	R	E							
A	T	E	D	R	A	H	T	Z	A	U	N	I	R						

HOLUNDERBLUETEN

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----